

Dresdner Journal.



Königlich Sächsischer Staatsanzeiger.

Verordnungsblatt der Ministerien und der Ober- und Mittelbehörden.

Beauftragt mit der verantwortlichen Leitung: Hofrat Doenges in Dresden.

Nr. 275.

Dienstag, den 27. November

1906.

Bezugspreis: Beim Bezuge durch die Expedition, Große Zwingstraße 20, sowie durch die Post im Deutschen Reich 3 M. 50 Pf. vierteljährlich. Einzelne Nummern 10 Pf. — Erscheint wöchentlich nachmittags. — Fernsprecher Nr. 1295.

Ankündigungen: Die Zeile kleiner Schrift der 6 mal gespaltenen Ankündigungsseite oder deren Raum 20 Pf., die Zeile größerer Schrift der 3 mal gespaltenen Textseite oder deren Raum 50 Pf. — Schluss der Annahme vormittags 11 Uhr. — Gebührenermäßigung auf Geschäftsanzeigen. — Schluss der Annahme vormittags 11 Uhr.

Bei unserer Vermählung, sowie am Tage des Einzuges in die Heimat sind uns von allen Seiten so viele Beweise treuer und freudiger Anteilnahme an unserem Glücke gegeben worden, daß es mir ein Herzensbedürfnis ist, allen beteiligten Korporationen und Vereinen, sowie allen Mitbürgern zugleich im Namen meiner Frau den innigsten Dank hierdurch auszusprechen.

Johann Georg,
Herzog zu Sachsen.

Amtlicher Teil.

Dresden, 27. November. Se. Majestät der König sind heute vormittag 1 Uhr nach Sibyllenort in Schlesien gereist.

Dresden, 27. November. Se. Hoheit der Prinz Ernst von Sachsen-Altenburg ist heute vormittag 10 Uhr von Dresden wieder abgereist.

Dresden, 27. November. Ihre Königl. Hoheit die Prinzessin Mathilde, Herzogin zu Sachsen, ist heute vormittag 11 Uhr 30 Min. nach Wien gereist.

Se. Majestät der König haben Allergnädigst geruht, den Amtsgerichtsrat Hofrat Heinrich Abraham Reinhard v. Einsiedel in Waldenburg vom 1. Dezember ab zum Landgerichtsrat bei dem Landgerichte Dresden zu ernennen.

Ernennungen, Versetzungen etc. im öffentlichen Dienste.

Im Geschäftsbereich des Ministeriums des Kultus u. öffentl. Unterrichts. Zu besetzen: die händliche Lehrerstelle zu Mitteloderwitz. Kolator: die obere Schulbehörde. Außer freier Wohnung und Gartengenuss 1200 M. Grundgehalt, 137,50 M. für Fortbildungsschulunterricht, sowie 220 M. für Überstunden, die vorwiegend in Besatz kommen. Gesuche mit allen erforderlichen Belegen bis 21. Dezember an den R. Bezirkschulinspektor in Jittau; — die händliche Lehrerstelle zu Sagan. Kolator: die obere Schulbehörde. 1200 M. Gehalt, bis auf weiteres 220 M. für Überstunden, freie Wohnung in Schulhaus und nach Befinden 30 M. für Vertretung des Kirchschullehrers. Gesuche mit den erforderlichen Unterlagen bis 8. Dezember an Bezirkschulinspektor Schulrat Dr. Bräutigam, Marienberg; — demnächst die erledigte händliche Lehrerstelle in Döllitz b. Leipzig. Grundgehalt 1700 M. Jahresgehalt. Mit Beginn des 28. Lebensjahrs erhöht sich dieses Einkommen aller 2 Jahre 12mal um 150 M., so daß mit Beginn des 48. Lebensjahrs ein Höchstgehalt von 3500 M. erreicht wird. In allen diesen Gehaltsstufen ist das auf 20 Proz. veranschlagte Wohnungsgeld eingeschlossen. Gesuche nebst den erforderlichen Belegen sind bis zum 14. Dezember bei dem R. Bezirkschulinspektor für Leipzig II einzureichen; — Oben 1907 die vorbehaltlich der Genehmigung der oberen Schulbehörde zu errichtende 12. und 13. händliche Lehrerstelle an der mittleren Volksschule zu Döllitz-Ehrenberg bei Leipzig. Kolator: der Gemeinderat. 1700 M. Anfangsgehalt, das im 28. und 27. Lebensjahre auf 1850, im 28. u. 29. J. auf 2000 M., im 30. u. 31. J. auf 2150 M., im 32. u. 33. J. auf 2300 M., im 34. u. 35. J. auf 2450 M., im 36. u. 37. J. auf 2600 M., im 38. u. 39. J. auf 2850 M., im 40. u. 41. J. auf 3050 M., im 42. u. 43. J. auf 3200 M., im 44. u. 45. J. auf 3350 M. steigt. In allen diesen Gehaltsstufen ist das Wohnungsgeld von 400 M. mit eingerechnet. Für eine dieser Stellen wird ein Lehrer gesucht, der besonders befähigt ist, Zeichen- und Turnunterricht zu erteilen. Bewerber sollen ihre Gesuche nebst den erforderlichen Belegen bis zum 14. Dezember beim Kol. einreichen. — Erledigt: die zweite händliche Lehrerstelle in Raasdorf. Kolator: Ministerium des Kultus u. öffentl. Unterrichts. Außer freier Wohnung und Gartengenuss 1200 M. Grundgehalt und 200 M. pers. Zulage. Bewerbungskreise sind mit sämtlichen Zeugnissen bis 14. Dezember beim R. Bezirkschulinspektor in Weßen einzureichen. — Zu besetzen: vom 1. Januar 1907 ab (außer den zwei bereits aufgeschriebenen) zwei händliche Lehrerstellen an der lat. Volksschule zu Leipzig. Kolator: das Apostolische Vikariat. Anfangsgehalt 1800 M., einschl. 500 M. Wohnungsgeld. Gesuche sind bis 8. Dezember beim Kol. zu Dresden einzureichen; — Oben 1907 die neu errichtete händliche Lehrerstelle an der siebenklassigen Schule zu Bichorien. Kolator: die obere Schulbehörde. Einschl. Wohnungsgeld bis zum 25. Lebensjahre 1850 M., vom 25. Lebensjahre ab 1800 M. und hiernach achtmal 150 M. Zulage, siebenmal nach je drei, zuletzt nach vier Jahren. Höchstgehalt 2700 M. einschl. Wohnungsgeld mit dem 50. Lebensjahre. Gesuche mit allen erforderlichen Belegen (Amiszeugnis auch aus der neuesten Zeit) sind bis 15. Dezember beim R. Bezirkschulinspektor in Schwarzenberg einzureichen.

(Scheidliche Bekanntmachungen erscheinen auch im Anzeigenteil.)

Nichtamtlicher Teil.

Som Königl. Hofe.

Dresden, 27. November. Zu Ehren Ihrer Königl. Hoheiten des Prinzen und der Frau Prinzessin Johann

Georg fand am gestrigen Einzugsstage des Hohen Paars in die Haupt- und Residenzstadt abends 6 Uhr im Eparadefestsaal des Residenzschlosses eine königliche Zeremonientafel statt, an der neben den hohen Neuvermählten Ihre Majestäten der König und die Königin-Witwe, Ihre Königl. Hoheit die Prinzessin Mathilde und Ihre Hoheiten der Prinz Ernst von Sachsen-Altenburg und der Herzog Karl Borwin zu Mecklenburg-Strelitz teilnahmen.

Mit Einladungen zu dieser Tafel waren ferner ausgezeichnet: die Herren Staatsminister und der Minister des Königl. Hauses, die Präsidien der beiden hohen Stände, die Mitglieder der I. Klasse der Hofrangordnung, der zum Empfange der hohen Neuvermählten beauftragte königl. Kommissar, der Ministerialrat im Königl. Hausministerium, der Generaldirektor der Königl. Staatsbahnen, der Reichshauptmann, der Polizeipräsident, der Bürgermeister, der Stadtverordneten-Vorsteher, die besonders beauftragten Königl. Kammerherren, Abordnungen des 8. Infanterieregiments, Prinz Johann Georg Nr. 107, des Gardereiterregiments und des Schützenregiments Nr. 108 und die zur Ehrenkompanie bei den Ehrenwachen beauftragten militärischen Herren. Außer den vorstehend Aufgeführten nahmen noch die Damen und Herren des Königl. Hofes und des Prinzl. Dienstes mit den fremden Suiten teil.

Die Versammlung der Gäste, denen bei der Ankunft in der zweiten Etage des Schlosses eine Ehrenwache des Königl. Gardereiterregiments militärische Honneurs erwies, fand im Studsaal statt, wobei der feierliche Zug, in dem die Allerhöchsten und Höchsten Herrschaften sich zur Zeremonientafel begaben, geordnet wurde. Die nicht im Zuge beteiligten Herren wurden vor Beginn der Tafel in den Eparadefestsaal eingeführt und erwarteten daselbst die Ankunft der Fürstlichkeiten. Nachdem alles zur Tafel bereit war, traten die Allerhöchsten und Höchsten Herrschaften aus dem Versammlungszimmer in den roten Salon; hier nahmen die Damen die Schleppen der Fürstlichen Damen und der feierliche Zug setzte sich nunmehr nach dem Eparadefestsaal in Bewegung. Se. Majestät der König führte Ihre Königl. Hoheit die Frau Prinzessin Johann Georg und Ihre Hoheiten die Königin-Witwe wurde von Sr. Königl. Hoheit dem Prinzen Johann Georg geführt. Im Eparadefestsaal angelangt, führte der Königl. Zeremonienmeister die Vorreitenden um die Tafel herum, so daß die bei der letzteren nicht aufwartenden Teilnehmer sich der Tafel gegenüber aufstellten. Die Allerhöchsten und Höchsten Herrschaften nahmen an der äußeren Seite der im Halbkreis aufgestellten Tafel (die innere Seite der Tafel blieb unbesetzt) in folgender Ordnung Platz: In der Mitte Ihre Königl. Hoheiten der Prinz und die Frau Prinzessin Johann Georg; rechts vom Prinzen Ihre Frau Königin-Witwe, Se. Hoheit der Herzog Karl Borwin zu Mecklenburg-Strelitz und Ihre Königl. Hoheit die Prinzessin Mathilde; links von der Frau Prinzessin Johann Georg: Se. Majestät der König und Se. Hoheit der Prinz Ernst von Sachsen-Altenburg. Hinter Sr. Majestät dem Könige nahmen Aufstellung: der Oberkammerherr, der Oberkammerherr und Kammeradjutant vom Dienst, der Stadtkommandant, die Kommandeure des Gardereiter- und Leibgrenadierregiments und der Rittmeister und Hauptmann vom Schloßdienst; hinter Ihrer Hoheit der Königin-Witwe und den weiteren Höchsten Herrschaften standen der Oberhofmeister, der Hofmarschall, die diensttuenden Königl. Kammerherren, die persönlichen Adjutanten und der Ehrenkammerherr. Der Königl. Oberhofmarschall stand den Allerhöchsten Herrschaften gegenüber, wobei sich auch der vordringende Königl. Kammerherr befand.

Die Königl. Zeremonientafel war mit dem Goldservice angelegt und das Damasttischdeck mit Meterbreite mit einem Purpur-Tafelteppich belegt. Das Tafelarrangement bestand aus kostbaren altertümlichen goldenen Brumfäden in verschiedenen Tiergestalten, Terrinen, Pokalen und Randelabern, sowie großen goldenen Epargnen, die mit prächtigen Orchideen- und Flieder-Butetts gefüllt waren. Die Tafelauffüge, sowie das Tafeldeck umrankten zarte Girlanden aus frischem Grün, sowie Rosen und Maiblumen.

Als Porzellan wurde das aus der Zeit Sr. Majestät des Königs August des Starlen stammende, mit dem heraldisch gemalten Sächsisch-Polnischen Wappen versehenen Service verwendet. Zu beiden Seiten der Eingangstür prangten im Eparadefestsaal große Büfets mit altertümlichen Kunstgegenständen, die dem Königl. Grünen Gemölde entnommen waren.

Nach vollzogenem Placement legte der vordringende Kammerherr die Suppe vor, die den Allerhöchsten und Höchsten Herrschaften durch die Königl. Kammerherren, denen Pagen,

Hofoffizianten und Livreebedienten diensteifrig zur Verfügung standen, vorgelegt wurde. Der Suppe folgte das nächste Gericht, das wiederum portionsweise vorgelegt den Durchlauchtigsten Herrschaften von den Königl. Kammerherren gereicht wurde. Bei diesem Gericht wurde den Allerhöchsten und Höchsten Herrschaften (mit Ausnahme der hohen Neuvermählten) durch den Königl. Oberkammerherrn in Pokalen präsentiert, und Se. Majestät der König brachte die Gesundheit mit den Worten: „Auf das Wohl des hohen neuvermählten Paares“ aus, wobei die Fürstlichen Herrschaften sich erhoben und alle Anwesenden sich gegen die hohen Neuvermählten verneigten. Der Toast wurde von dreimaligen Fanfaren der Hoftrumpeter begleitet.

Hierauf trat die adelige Aufwartung ab und die Damen und Herren des Dienstes verfügten sich nunmehr mit den übrigen geladenen Gästen an die im Bankettsaal aufgestellten Marschallstafeln. An der Zeremonientafel wurde das Servieren durch Königl. Offizianten fortgesetzt.

Die beiden ebenfalls festlich geschmückten, mit dem Silber-service und dem Porzellan vom roten Tragen ausgestatteten Marschallstafeln zählten 115 Couverts.

An den Ritten der Tafeln hatten der Königl. Oberst-marschall und der Königl. Oberkammerherr, sowie der Königl. Oberhofmarschall und der Königl. Oberstallmeister Platz genommen, denen sich rechts und links die Damen sowie die übrigen Gäste und die weiteren Herren des Dienstes angeschlossen.

Kurz vor Beendigung des Services an der Fürstentafel wurden die Marschallstafeln aufgehoben, und alle Anwesenden begaben sich wieder in den Eparadefestsaal an die vorher imgegebene Plätze.

Nach Aufhebung der Tafel verfügten sich die Allerhöchsten und Höchsten Herrschaften in den großen Ballsaal, wohin alle Anwesenden folgten. Hier fand bis kurz vor 8 Uhr Cercle statt, nach dem die Allerhöchsten und Höchsten Herrschaften sich zurückzogen.

Ihre Königl. Hoheit die Königin-Witwe empfing am vorigen Sonntag mittag in Villa Strehlen den Generalmajor v. D. Göh und den Kommandeur des 1. Feldartillerieregiments Nr. 12 Oberst v. Wapdorf.

Dresden, 27. November. Ihre Königl. Hoheit die Prinzessin Mathilde ist heute vormittag 11 Uhr 30 Min. ab Dresden-Hauptbahnhof in Begleitung der Hofdame Freiin v. Gaertner zum Besuch Ihrer Kaiserl. und Königl. Hoheit der Frau Erzherzogin Maria Josefa nach Wien gereist. Die Rückkehr Höchstselbst erfolgt Sonntag, den 2. Dezember, abends 6 Uhr 53 M.

Mitteilungen aus der öffentlichen Verwaltung.

— Nach dem Einkommensteuergesetz sind von den Dienst- bez. Anstellungsbehörden im Staats-, Hof- und Kirchen-dienste Beamtenlisten auszustellen, die alljährlich spätestens bis zum 20. November an die Gemeindebehörden der Stationsorte der betreffenden Beamten und Angehörigen und, soweit die außerhalb Sachsens stationierten Beamten anlangt, die ihre Dienstbezüge aus der sächsischen Staatskasse erhalten, an die Gemeinde-behörde derjenigen Orte, in denen diese Beamten ihre Beitrags-pflicht zu erfüllen haben, unaufgefordert einzufenden sind. Da dieser Vorschrift hinsichtlich des laufenden Jahres bis jetzt nicht allseitig entsprochen worden ist, wird auf sie aufmerksam gemacht.

— Die Tagesordnung für die Freitag, den 30. November, vormittags 11 Uhr stattfindende Sitzung des Kreis Ausschusses zu Dresden enthält 19 Punkte, darunter: Wahl der Mitglieder der Reklamationskommission im 1. Steuerkreise auf die Jahre 1907 und 1908; II. Nachtrag zum Regulativ über die Verwaltung und Benutzung des sächsischen Wasserwerks in Sebnitz; Übernahme bleibender Verbindlichkeiten seitens der Stadtgemeinden Reichen und Freiberg; mehrere Retour gegen die Höhe abgeforderter Gemeindeabgaben etc.

— **Verhandlungen des Königl. Sächs. Oberverwaltungsgerichts.** Die Gewerbliche Ortskrankenkasse zu Jittau ver-lange einen für ein Kind des Tischlermeisters Israel auf-gewendeten Krankenunterstützungsbetrag von 49 M. von dessen Arbeit-geber, dem Tischlermeister Gangsche, mit der Begründung erkrattet, daß dieser nach § 50 des Krankenversicherungsgesetzes erspflichtig sei, weil er den Tag des Arbeitsunfalls Israels bei ihm in der um einige Wochen verspätet erfolgten Anmeldung falsch angegeben

deutschen

Gewinn-

Leipzig.

und die Kasse hiervon erst erfahren habe, nachdem von Israel ein Krankenschein für sein Kind verlangt worden sei. Dampfle behauptete dagegen, daß er wegen seines Verzehrs nur mit Strafe belegt, nicht aber erpfaßlich gemacht werden könne. Dieser Ansicht sind der Stadtrat zu Bittau als Aufsichtsbekörde sowie die Kreisbauernschaft Bauen als Verwaltungsgesetz beizutreten und haben den Erhaltungsantrag der Kasse abgelehnt, da § 50 eine Erpfaßlichkeit des mit der Anmeldung künftigen Arbeitgebers nur insoweit vorsehe, als ein Unterhaltungsfall vor der Anmeldung des Kassenmitglieds eingetreten sei. Eine Ausdehnung dieser Vorschrift auf den Streitfall, in dem die Unterhaltungsberichtigung von der sechsmonatigen Dauer der Mitgliedschaft abhängt, die Kasse aber vom Beginn der letzten infolge schuldhafter Säumnis des Arbeitgebers nur erst etwa drei Wochen vorher Kenntnis erlangt habe, erscheine gegenüber dem klaren Wortlaut des Gesetzes ausgeschlossen. Das Oberverwaltungsgericht hat die Ausführungen der Bauern in diesem Sinne bestätigt und in seinem Urteil noch folgendes bemerkt: Wenn nach § 50 Absatz 1 der Arbeiter lediglich diejenigen Aufwendungen zu erstatten habe, die in einem vor der Anmeldung durch die nicht angemeldete Person veranlaßten Unterhaltungsfall erwachsen sind, so lasse sich schon nach dem Sprachgebrauch unter einer nicht angemeldeten Person nur eine solche verstehen, die überhaupt nicht angemeldet worden sei, nicht aber eine solche, die zwar angemeldet, deren Arbeitsantritt hierbei aber unrichtig angegeben worden sei. Es müsse zur Anwendung der Rechtsnachweise des § 50 genügen, wenn der Versicherungspflichtige in der Anmeldung so bestimmt bezeichnet sei, daß über seine Persönlichkeit Zweifel nicht obwalten können. Hierdurch sei die Kasse in den Stand gesetzt, jederzeit und insbesondere bei Geltendmachung von Unterhaltungsansprüchen Erhebungen über die Dauer des Beschäftigungsverhältnisses anzustellen, wie sie dies meldeamtlichen Arbeitgebern gegenüber auch dann zu tun pflege, wenn ein Unterhaltungsfall nicht vorliege.

Deutsches Reich.

Der Kaiser.

(B. Z. B.) Kiel, 26. November. Zur heutigen Abendtafel bei Sr. Majestät dem Kaiser, an Bord der „Deutschland“ war Generaldirektor Ballin aus Hamburg geladen.

Laufe des heftigen Thronfolgers.

Die Laufe des heftigen Erbprinzen findet, wie die „Darmst. Ztg.“ mitteilt, am 4. Dezember im Neuen Palais zu Darmstadt statt.

Zum Hinscheiden des Erzbischofs v. Stabilewski.

Die „Köln. Ztg.“ schreibt zum Tode des Erzbischofs v. Stabilewski, bei der Ernennung des Nachfolgers Stabilewski müsse darauf gehalten werden, daß in der preussischen Provinz Posen kein Platz für einen Erzbischof polnischen Namens und polnischer Nationalität sei und daß die preussische Regierung nie wieder ihre Einwilligung dazu geben dürfe, daß ein Pole vom Stuhle des heiligen Adalbert Besitz ergreift. „Wir vertrauen, daß die preussische Regierung, durch die Erfahrung gewöhnt, in diesem Punkte unerbittlich sein wird.“

Zur Kritik der Kolonialdenkschrift.

In einem längeren Aufsatz unter obigem Titel führt die „Nordd. Allg. Ztg.“ aus:

„Niemand wird der gegenwärtigen Leitung der Kolonialverwaltung zutrauen, daß sie glaube, mit der Betonung der Notwendigkeit des Baues von Eisenbahnen alle diejenigen Anstände erschöpft zu haben, die sich zum großen Teile mit Recht gegenüber der bisherigen Verwaltung ergeben haben. Aber alle diese Anstände sind — sonst müßte man ja an der Möglichkeit einer einwandfreien Kolonialverwaltung überhaupt verzweifeln — reparabel. Der Mangel einer rechtzeitigen Erschließung der Schutzgebiete durch Verkehrswege aber und die daraus entstehenden großen Ausgaben für die Nation sind nicht reparabel. Das ist der Sinn der betreffenden Auslassung.“

Der Aufsatz erörtert dann eingehend die Kritiken der „Köln. Ztg.“ und der „Frankf. Ztg.“ und sagt gegenüber den Ausstellungen der „Kuglbürger Abendz.“, die Kolonialverwaltung strebe dahin, den Kolonien möglichst bald eine gewisse Selbstverwaltung zu geben. Im Hinblick darauf ständen bereits Beratungen in der Kolonialverwaltung an, die eine Abänderung des Beamtengesetzes für die Kolonien vorbereiten und die Möglichkeit schaffen sollen, auch andere Personen als juristisch und verwaltungstechnisch vorbereitete in größerem Umfang als Kolonialbeamte einzuführen. An sich befähigte weder die Dualität als Kaufmann noch die als Beamter zur Übernahme einer verantwortlichen Stellung in den Kolonien hinreichend. Dazu gehöre vielmehr gesund ausgebildete Verwaltungsbildung, sachliche Vorbildung, die lediglich mit Rücksicht auf koloniale Bedürfnisse zu erwerben sei, eine einfache, klare, unferen Beamten verständliche Verwaltungspolitik und vor allem eine gute Dosis gesunden Menschenverstandes und nationaler Gesinnung.

Vom Reichstage.

Sitzung vom 26. November 1906.

Am Bundesratssitzung: Staatssekretär Dr. Graf v. Poladowitz-Behner.

Bei der Fortsetzung der Beratung des Gesetzentwurfs betreffend die gewerblichen Berufszweige führt Abg. Dr. Wachnig (fr. Vglg.) aus, bei Begründung der gegenwärtigen Vorlage beriefen sich die Verbände der Regierung auf die *salus publica*. Auf diese Höhe man sich immer, wenn andere Gründe nicht vorhanden seien. Warum sei nicht bei dem Reichstage wiederholt vorgelegte Entwurf für das Gesetz benutzt worden? Dieser Entwurf wäre sicherlich nicht schlechter gewesen als die Vorlage. Der Entwurf reglementiere und isoliere Berufsvereine. Das Gesetz spreche nicht die Sprache des zwanzigsten Jahrhunderts, sondern der fünfziger Jahre des vorigen Jahrhunderts, der Zeit des preussischen Vereinsgesetzes, wo Mißtrauen und Ängstlichkeit jede Spur des liberalen Geistes vernichteten. Wenn der Entwurf auch an einzelnen Stellen einen Anstoß zu Verbesserungen zeige, so würden diese doch wieder durch neue Nachteile illusorisch gemacht. Insbesondere sei es bedauerlich, daß es in bezug auf die Landarbeiter beim alten bleibe. Die Fassung der Vorlage sei höchst unklar. Die Sozialpolitik sei darin mit der Agrarpolitik vermischt, dadurch werde die Unzufriedenheit der Arbeiterschaft nur gefördert. Wie sollten in der Förderung der Arbeiterwohlthat dem Beispiele Amerika folgen. Der Kommissionsbericht stimme keine Partei zu.

Abg. Giesberts (B.) führt, zunächst gegen Legen aus, um ein Ausnahmengesetz oder um ein neues Justizhausgesetz handle es sich hier nicht. Was man werde ruhig und objektiv die Vorlage prüfen, und da, wo es nötig sei, sachlich und scharf Stellung nehmen. Die christlichen Gewerkschaften wollten nur wirtschaftliche Zwecke verfolgen und die Arbeiter, die sich von der sozialdemokratischen Idee emanzipieren, sammeln, ohne einer Partei Gefolgschaft zu leisten. Die christlichen Gewerkschaften umfaßten katholische und evangelische Arbeiter; von einer Zugehörigkeit zum Zentrum könne keine Rede sein. Was die Ausschließung der Landarbeiter vom Koalitionsrecht anlange, so meine er, daß die Schaffung von Arbeiterorganisationen das beste Abwehrmittel gegen die Sozialdemokratie sei. Man habe dafür zu sorgen, daß kein Ausnahmengesetz gegen die Landarbeiter geschaffen werde, das einen kleinlichen preussischen Polizeigeist atme,

durch den Preußen immer mehr in den Ruf käme, der reaktionärste Staat zu sein, so daß man sich schließlich schämen müsse, Preußen zu sein. (Großer Lärm im ganzen Hause.) Die Bestimmungen der Einzelparagraphen des Gesetzes seien so bedauerlich, daß die Vollgelehrten eine unendliche Befugnis eingeräumt werde. Die Ränge der Vorlage seien besetzt groß, daß es besser gewesen wäre, noch mit der Herausgabe zu warten und gleichzeitig die Frage der Arbeitskammern zu regeln.

Abg. Heine (Soz.) erklärt, das Gesetz sei ein Konstrukt eigener Art, oder, wie das alte gute preussische Landrecht es nenne, eine Geburt ohne menschliche Form und Bildung. (Heiterkeit.) Der Entwurf sei nicht lebensfähig, es solle die Grundlage zu einem neuen Vereinsgesetz bilden; führe der erste Schritt aber auf einen falschen Weg, so komme man nie zum Ziel. Die Verbände könnten sich samt und sonders diesem Entwurf nicht unterwerfen. Man hätte erst das Vereinsgesetz und das Koalitionsrecht ändern sollen. Wenn die Landarbeiter von dem Koalitionsrecht ausgeschlossen würden, so müßten auch die Grundeigentümer ihr Recht hergeben, die Ähne festzusetzen und das Ergebnis der Ernte zu preistreiben, zur Vollausbeutung zu benutzen. (Sehr gut.) Durch dieses Gesetz werde jede Vereinstätigkeit unterbunden, die nicht als Berufszweige im engeren Sinne des Wortes anzusehen sei. Die politischen und gerichtlichen Schwierigkeiten würden ins Ungemessene gehen. Die Organisationen sollten durch dieses Gesetz möglichst gesprengt werden. Darauf trat Vertagung ein.

Nächste Sitzung Dienstag nachmittag 1 Uhr: Fortsetzung und Rechnungsachen. Schluß nach 1/2 11 Uhr.

* Der Seniorenkongress beschloß gestern, nach Weihnachten immer am Sonnabend und Montag die Sitzungen ausfallen zu lassen, ferner die Poleninterpellation heute noch nicht zu beraten, dagegen morgen Mittwoch die Kolonialdebatte beginnen zu lassen. Eine Vorlage wegen Algerien wird dem Reichstage auch noch zugehen und soll noch vor Weihnachten erledigt werden.

Dem Reichstage ist heute folgende Interpellation Sped. (3) und Genossen zugegangen:

„Mit dem Hrn. Reichskanzler befaßt, daß auf der Eisenbahn von den schwedischen Erzeugnissen nach dem Schloßen Karol in Folge Anordnung der schwedischen Regierung nur eine so geringe Menge Erz jährlich bezogen werden darf, daß die Ausfuhr seit dem 1. November d. J. beträchtlich eingeschränkt werden mußte? Was gebietet der Hrn. Reichskanzler zu tun, um dieser mit einer lokalen Auslegung der Bestimmung zu Artikel 10 des Schlußprotokolls zum deutsch-schwedischen Handelsvertrage nicht vereinbaren Maßregel der schwedischen Regierung wirksam entgegenzutreten?“

Ausland.

(Drahtnachrichten.)

Die Nationalitäten in Ungarn.

(B. Z. B.) Budapest, 26. November. Im Abgeordnetenhaus erklärte heute bei der Verhandlung des Budgets des Ministeriums des Innern der Minister des Innern Graf Julius Andrássy, er müsse den unablässigen ungerichten Anklagen betreffend Verfolgung der Nationalitäten und die gewaltsame Magyarisierung der Serben, Rumänen, Deutschen und Slowaken entschieden entgegenzutreten. Diese Politik sei weder in der Vergangenheit noch in der Gegenwart befolgt worden. Eine solche Politik würde er für ganz verfehlt und ausfallslos halten. Die öffentliche Verwaltung mache niemals einen Unterschied zwischen Staatsbürgern in der Hinsicht, welcher Abstammung oder Nationalität diese seien. „Ich lege Wert darauf“, fuhr der Minister fort, daß die Verwaltungsbeamten der Sprache der Bevölkerung ihres Amtsbezirks kundig sind. Wenn wir die verschiedenen Volkstämme nach dem Prinzip der Gerechtigkeit und Gleichheit behandeln, so muß hingegen die Regierung den Agitatoren mit größter Strenge entgegenzutreten. Wir können die Nationalitäten nicht als selbständige Parteien anerkennen, weil ihre Ziele gegen den Staat, dessen Einheit und Bestand gerichtet sind. Ich sage nicht, daß die Bestrebungen mancher Agitatoren nach dem Auslande gravitieren, denn ich habe keine Beweise hierfür; allein was sie in Erklärungen und Rundreden eingeleitet, führt in ihrem letzten Konsequenzen zur Zerstückelung des Landes und zur Zerrüttung des Staates. Die Agitatoren verkünden, daß Ungarn in eine östliche Schweiz umgestaltet werden müsse. Das ist eine gefährliche Utopie, die auf ungarischem Boden nicht verwirklicht werden, den Frieden zwischen den Volkstämmen nicht herbeiführen kann. Solche Tendenzen erwecken das Mißtrauen der Gesellschaft in Ungarn, sie erzeugen Überreibungen und Chauvinismus; auch können unsere Beziehungen zu Serbien und Rumänien, den natürlichen Freunden und Bundesgenossen Ungarns, leicht getrübt werden. Ich erinnere daran, daß mein Vater als Minister des Äußern für die Unabhängigkeit Serbiens und Rumänien bei den europäischen Kabinetten eingetreten ist. Er hat auf dem Berliner Kongress die Idee des serbischen Königtums vertreten. Ihre Angriffe, sagte der Minister, zu den Abgeordneten der Nationalitäten gegenüber, erschweren unsere freundschaftlichen Beziehungen zu den beiden genannten Staaten. Meine Nationalitätenpolitik — schloß Andrássy — fasse ich in den Satz zusammen: Liebe und Gerechtigkeit für alle Volkstämme, unerbittliche Strenge gegen Agitatoren. Die Rede des Ministers wurde wiederholt von stürmischem Beifall des ganzen Hauses und lärmendem Widerspruch seitens der Abgeordneten der Nationalitäten unterbrochen.

Zur Trennung von Staat und Kirche in Frankreich.

(B. Z. B.) Paris, 27. November. In Nantes sollen heute in elf Kirchen Inventaraufnahmen stattfinden. Da man ernste Aufregungen befürchtet, wurde die Garnison verstärkt.

Zur Abschaffung der Todesstrafe in Frankreich.

(B. Z. B.) Paris, 26. November. Die Kommission für die Justizreform sprach sich mit 8 gegen 2 Stimmen für Abschaffung der Todesstrafe aus. Cruppi wurde zum Berichterstatter ernannt.

Zum Besuche des Königs der Hellenen in Rom.

(B. Z. B.) Rom, 26. November. Der König der Hellenen stattete heute vormittag dem Ministerpräsidenten Bissolati und dann dem Minister des Äußern Tittoni einen Besuch ab. Der König überreichte hierbei dem letzteren das Großkreuz des Erlöserordens. Nachmittags begab sich der König von der griechischen Gesandtschaft aus mit seiner Tochter, der Großfürstin Georg Michailowitsch, in einem Wagen der Gesandtschaft nach dem Vatikan, um dem Papst einen Besuch abzustatten. Auf dem Wege dorthin erwießen italienische Soldaten, im Innern des Vatikan päpstliche Leibgarde die Honneurs; die Musik spielte die griechische Nationalhymne. Nach dem Besuche im Vatikan kehrte der König nach der griechischen Gesandtschaft zurück und begab sich später mit seiner Tochter zum Tee nach der englischen Botschaft. Dazu waren geladen der Minister des Äußern Tittoni mit Gemahlin, der Palastpräsident Oberzeremonienmeister Graf Gianotti und zahlreiche Mitglieder des diplomatischen Korps.

Neue Kabinettskrise in Spanien.

(B. Z. B.) Madrid, 26. November. In der heutigen Sitzung der Kammer entstand eine Meinungsverschiedenheit zwischen den Mitgliedern der liberalen Partei und der Regierung über die Art und Weise der Beratung des Budgets und des Entwurfs eines Vereinsgesetzes. Diese Meinungsverschiedenheit hat, wie es heißt, die Demission des Arbeitsministers veranlaßt und wird vielleicht binnen kurzem eine Ministerkrise herbeiführen.

Spanien und Portugal.

(B. Z. B.) Lissabon, 27. November. In der gestrigen Sitzung der Deputiertenkammer brachte der Führer der Majorität, Vitoria, einen Antrag ein, welcher der spanischen Nation einen Gruß entbietet, zugleich aber gegen die Annahme fremder Elemente, sich in die Politik Portugals einzumischen, protestiert. Der Antrag ist durch die Tatsache veranlaßt worden, daß die republikanischen Mitglieder der spanischen Kammer ihre portugiesischen Kollegen zu ihren Angriffen auf die königliche Familie während der Beratung des Komptabilitätsgesetzes beglückwünscht hatten. Der Republikaner Almeida erklärte, die republikanische Partei werde niemals Beleidigungen Portugals provozieren. Die Vertreter aller Monarchistengruppen sprachen sich für den Antrag aus. Der Ministerpräsident erklärte, die Spanier würden in Portugal stets mit offenen Armen aufgenommen werden, wenn sie aber als Politiker kämen, so könne man das nicht gestatten. Der Antrag wurde einstimmig angenommen.

Zur Lage in Rußland.

(Nachrichten der St. Petersburger Telegraphenagentur.)

St. Petersburg, 26. November. Das Ministerium der Volksaufklärung unterbreitete dem Ministerrat ein Programm neuer Gesetzentwürfe. Bei Beginn der Dumatagung können danach folgende Fragen zur Verhandlung gelangen: Einführung des allgemeinen Elementarunterrichts, Änderung einiger Gesetze betreffend die Lehrerseminare und Statuten und Gesetzentwürfe für die Universitäten und andere Hochschulen.

St. Petersburg, 26. November. Die Tätigkeit der örtlichen Agrarkommissionen hat, wie sich nunmehr zeigt, sehr gute Erfolge gehabt. Die Bauern finden sich in sehr großer Zahl ein, um Erdbestimmungen einzuziehen und um Vernehmung ihres Landbesitzes zu bitten. Die Verkaufsangebote in Grundstücken sind sehr zahlreich. Die Vorteile des Farmsystems werden mehr und mehr anerkannt. Eine Anzahl Landeigentümer hat sich bereit erklärt, zur Errichtung von Musterfarmen Bodenparzellen ohne jedes Entgelt abzugeben. Die von dem Ministerrat in die örtlichen Agrarkommissionen entsandten Persönlichkeiten sprechen mit den Bauern über die Frage der Zwangsenteignung, und es zeigt sich dabei, daß die Bauern die gewaltsame Enteignung für nicht durchführbar erachten. In der Provinz Poltawa, wo es keine Kronländereien gibt, bringen die einzelnen Landeigentümer selbst ihre Grundstücke in Massen zum Verkauf.

Von den russischen Revolutionären.

(Nachrichten der St. Petersburger Telegraphenagentur.)

(Berl. Lokalanz.) St. Petersburg, 26. November. Die polnische Sozialistenpartei gibt offiziell bekannt, daß bei dem großen Postdiebstahl bei Rogow 1400 000 Rubel gestohlen worden sind. Die Regierung angibt, daß die entworbene Summe nur geringe ist, ist daher unrichtig. Die Partei bedient sich bei ihrem Nachrichtenendienst der drahtlosen Telegraphie. St. Petersburg, 26. November. Der Bürger Statoff ist, weil er fünf geladene Bomben im Besitz gehabt hat, vom Kriegsgericht zum Tode durch den Strang verurteilt und heute hingerichtet worden.

Theodosia, 26. November. Heute wurde hier auf der Straße ein Bombenanschlag auf das Leben des Generals Dawydow verübt. Der General blieb unverletzt. Der Täter wurde verhaftet. Der Verbrecher trug die Bombe in einem Gemütskorbe. Die Bombe explodierte nicht. Bei der Flucht schoß der Verbrecher mehrere Male auf seine Verfolger. Die Bombe bestand aus einer Weichblechbüchse, die er eingewickelt trug. Der Mann gibt an, österreichischer Staatsangehöriger und 22 Jahre alt zu sein. Er habe das Attentat auf Befehl einer fliegenden Sektion der Südbauern der Sozialrevolutionäre verübt. Seine Haltung ist herausfordernd. Ein Führmann, der sich weigerte, den Verbrecher zu verfolgen, wurde ebenfalls festgenommen. Beide wurden dem Kriegsfeldgerichte übergeben. Außerdem sind noch zwei verdächtige Personen festgenommen worden.

Sebastopol, 26. November. Heute ist hier das Urteil über die wegen der Militäreinheit angeklagten Personen verkündet worden. Von diesen wurden der Hilfsapotheker Kontoromitsch zum Tode durch den Strang und zwei Soldaten zum Tode durch Erschießen verurteilt. Drei Soldaten wurden zu lebenslänglicher Zwangsarbeit, der Berichterstatter Frenkel zum Verlust der bürgerlichen Ehrenrechte und zur Deportation und mehrere andere zu Zwangsarbeit, Verweisung in die Strafbataillone oder zu Gefängnis verurteilt. Von 270 Angeklagten wurden 38 freigesprochen.

Rettung, 26. November.

In der hiesigen Hauptsynagoge wurde ein Faß mit Drudtypen, Revolvern, Patronen und einem Bericht über die Tätigkeit der Revolutionäre entdeckt. Tiflis, 26. November. Nach dem amtlichen Bericht über die Plünderung des Postzugs bei Scharapan eröffneten die Wachtmannschaften unter Führung eines Gendarmen das Feuer gegen die Räuber. Der Gendarm wurde erschossen, zwei Wachtmannschaften tödlich, zwei andere leicht verwundet; ebenso wurden zwei Reisende leicht verwundet. Splitter einer Bombe und eine unter einer Brücke gelegte Bombe wurden aufgefunden.

Die Geschützfrage in Serbien.

(B. Z. B.) Belgrad, 26. November. Auf der Tagesordnung der heutigen Sitzung der Skupstina stand die Beantragung der Interpellation des Nationalisten Ribaritsch betreffend die Kanonenfrage. Ministerpräsident Pašitsch führte aus, daß in der Frage vier Kommissionsberichte vorliegen, die früher nicht publiziert werden konnten, um den fremden Agenten keine Gelegenheit zu Gegenmaßnahmen zu bieten. Der Schriftführer verlas die vier umfangreichen Berichte. Der erste Bericht aus dem Jahre 1903 enthält die Anträge des Artilleriekomitees behufs Vornahme der Wahl der Geschütze aus acht Geschützfabriken. Im zweiten Bericht des Artilleriekomitees aus dem Jahre 1905 spricht sich ein Teil der Komitemitglieder für Vornahme von Prüfungen von Kanonen aus französischen Fabriken aus, ein anderer Teil auch für Erprobung des Modells Krupp, ein weiterer Teil auch für Erprobung mehrerer Geschützmodelle. Der Bericht vom März 1905 enthält die Angebote einzelner Geschützfabriken und den Beschluß des Militärkomitees für die Vornahme von Geschützproben, wobei

Die damalige Kriegsminister Patrik und acht Komiteemitglieder für die Geschütze nur bei der Fabrik Schneider...

Zur Lage in Marokko.

(B. L. B.) Toulon, 26. November. Die Panzerschiffe „Suffren“, „St. Louis“ und „Charlemagne“ halten sich unangesehrt zur Abfahrt bereit.

Die Missionen in China.

(B. L. B.) New York, 26. November. Aus Canton wird vom 20. d. M. ein neuer Ausbruch der gegen die Missionen gerichteten Bewegung gemeldet.

Mannigfaltiges.

Dresden, 27. November.

Ihre Königl. Hoheit die Prinzessin Mathilde beehrte den Kunstsalon Emil Richter (Prager Straße), um die Werke von Richard König und Leo Ruz in Augenschein zu nehmen.

Der Ortsausschuß der im Sinne der inneren Mission wirkenden Vereine, bestehend aus den Vorständen des Vereins für die Dienstmädchenheuschule...

Wie uns mitgeteilt wird, bleibt die prächtige künstlerische Dekoration, welche die Firmen J. Olivier, Königl. Hoflieferant, Georg Schnaufer und Gebr. Röttig...

Heute früh kurz nach 2 Uhr ist auf dem Bahnhof in Dresden-Neustadt beim Einfahrtssignal der Tender von der Maschine des einfahrenden Berlin-Dresdner Schnellzugs Nr. 54 mit einer Achse entgleist.

Der diesjährige Dresdner Christmarkt beginnt Sonntag, den 16. Dezember, und endet Montag, den 24. Dezember, abends 9 Uhr.

Der Trauenausschlag in Lindenbergrug ergab in 500 m: 0.4 ° C, NW z. W 16 —, in 1000 m: 4.7 ° C, NW z. W 17 —, in 1500 m: 1.7 ° C, NW z. W 18 —, in 2000 m: 0.7 ° C, NW z. W 25 (7) —, in 2070 m: 0.4 ° C, NW z. W 25 (7) (Geschwindigkeit in m pro Sekunde).

Witterungsbericht des kgl. meteorologischen Institutes. Witterungsverlauf für Montag, den 26. November, Sachsen.

Witterungszustand von Dienstag, den 27. November, früh 8 Uhr. Meldung vom Ritzschberg: Barometer fast gefallen, Temperatur — 0.1 ° C, harter Nordwestwind, fast anhaltender Neif.

Witterungslage in Europa am 27. November früh 8 Uhr. Unter allgemeinem, hartem Rückgang des Luftdrucks hat sich zu der bisherigen Depression im Nordosten des Erdteils eine zweite mit einem Minimum unter 745 mm an der mittleren norwegischen Küste gestellt.

Prognose für den 28. November. Starke westliche Winde. Weiß trübe. Vielfach Niederschläge. Etwas höhere Temperatur.

Am gestrigen Vortragabend des Gewerbevereins hielt Hr. Rat Generalkonsul v. Hesse-Bartegg aus Luzern einen Vortrag über: „Das heutige Rußland, seine Regierung und sein Volk.“

Wie uns mitgeteilt wird, bleibt die prächtige künstlerische Dekoration, welche die Firmen J. Olivier, Königl. Hoflieferant, Georg Schnaufer und Gebr. Röttig...

Heute früh kurz nach 2 Uhr ist auf dem Bahnhof in Dresden-Neustadt beim Einfahrtssignal der Tender von der Maschine des einfahrenden Berlin-Dresdner Schnellzugs Nr. 54 mit einer Achse entgleist.

Der diesjährige Dresdner Christmarkt beginnt Sonntag, den 16. Dezember, und endet Montag, den 24. Dezember, abends 9 Uhr.

Der Trauenausschlag in Lindenbergrug ergab in 500 m: 0.4 ° C, NW z. W 16 —, in 1000 m: 4.7 ° C, NW z. W 17 —, in 1500 m: 1.7 ° C, NW z. W 18 —, in 2000 m: 0.7 ° C, NW z. W 25 (7) —, in 2070 m: 0.4 ° C, NW z. W 25 (7) (Geschwindigkeit in m pro Sekunde).

Witterungsbericht des kgl. meteorologischen Institutes. Witterungsverlauf für Montag, den 26. November, Sachsen.

Witterungszustand von Dienstag, den 27. November, früh 8 Uhr. Meldung vom Ritzschberg: Barometer fast gefallen, Temperatur — 0.1 ° C, harter Nordwestwind, fast anhaltender Neif.

Witterungslage in Europa am 27. November früh 8 Uhr. Unter allgemeinem, hartem Rückgang des Luftdrucks hat sich zu der bisherigen Depression im Nordosten des Erdteils eine zweite mit einem Minimum unter 745 mm an der mittleren norwegischen Küste gestellt.

Prognose für den 28. November. Starke westliche Winde. Weiß trübe. Vielfach Niederschläge. Etwas höhere Temperatur.

Der Christmarkt ist nur zur Erleichterung des Warenabflusses hiesiger Bürger und Einwohner bestimmt.

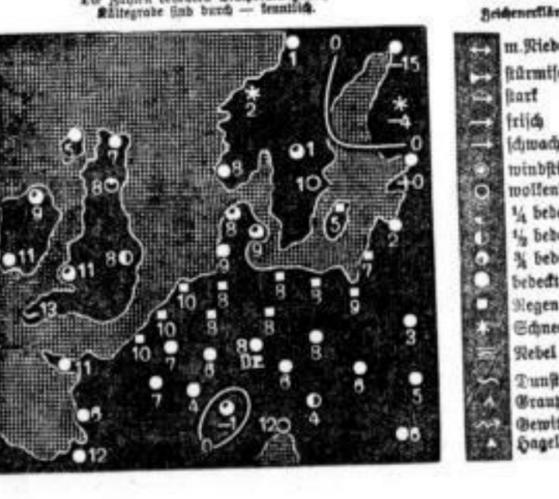
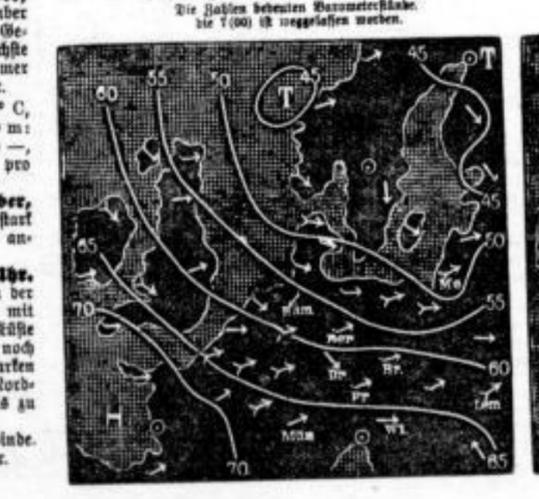
Auf dem Dresdner Schlachtviehhof sind seit dem Anfang dieses Monats die Preise für Schweine im langsame Rückgang begriffen. Die Preise für Ochsen- und Kalbfleisch halten sich jedoch immer noch auf ansehnlicher Höhe.

Aus dem Polizeiberichte. Ein Unbekannter, angeblich Otto Weikersheim, etwa 25 Jahre alt, mit länglichem Gesicht und kleinem, blondem Schnurrbart, hat einer hiesigen, darlehnsuchenden Geschäftsinhaberin die Darlehensvermittlung angetragen und ihr 48 M als einmalige Abfindungssumme abverlangt.

Apfelwein-Zett Max Dönitz in Kouffeng und Geschmad vorzüglich. Die Verkaufsstellen nennt die Keiterei in Al-Bischawitz. 5047

Moritz Martung. Federboas, Theater-Shawls, Abgepasste Roben, Unterröcke, Schwarze Schürzen, Handschuhe, Schleier. Waisenhausstr. 19. Hauptstr. 36.

Esst N. Schulz'sches Wiener Krastpulver, ein rein diätetisches Nahrungsmittel, verdient zur Weihnachtszeit als passendes Geschenk für Kranke, Magere, Bleichsichtige, Schwache und Kinder auf das wärmste empfohlen zu werden.



Witterungsbericht des kgl. meteorologischen Institutes. Witterungsverlauf für Montag, den 26. November, Sachsen.

Witterungszustand von Dienstag, den 27. November, früh 8 Uhr. Meldung vom Ritzschberg: Barometer fast gefallen, Temperatur — 0.1 ° C, harter Nordwestwind, fast anhaltender Neif.

Witterungslage in Europa am 27. November früh 8 Uhr. Unter allgemeinem, hartem Rückgang des Luftdrucks hat sich zu der bisherigen Depression im Nordosten des Erdteils eine zweite mit einem Minimum unter 745 mm an der mittleren norwegischen Küste gestellt.

Prognose für den 28. November. Starke westliche Winde. Weiß trübe. Vielfach Niederschläge. Etwas höhere Temperatur.

Prognose für den 28. November. Starke westliche Winde. Weiß trübe. Vielfach Niederschläge. Etwas höhere Temperatur.

Prognose für den 28. November. Starke westliche Winde. Weiß trübe. Vielfach Niederschläge. Etwas höhere Temperatur.

Arrangement der Firma **F. Ries**.

Dienstag, den 4. Dezember, abends 7 Uhr, Vereinshaus.

Lieder-Abend:
Lilli Lehmann,
Königl. Preussische Kammer Sängerin.

10038
Karten à 4, 3, 2, 1 Mk. bei **F. Ries** (Kaufhaus) von 9-11, 3-6 Uhr. — Bestellungen auf Plätze auch bei **Ad. Brauer (F. Plötner)**, Neustadt.

Arrangement der Firma **F. Ries**.

Donnerstag, 6. Dezbr., 7 Uhr, Palmengarten (Museumhaus)

Lieder-Abend:
Sven Scholander
aus **Stockholm**.

(Der Künstler begleitet seine Vorträge selbst auf der Laute)

Karten à 3, 2, 1 Mk. bei **F. Ries** (Kaufhaus) von 9-11, 3-6 Uhr. — Bestellungen auf Plätze auch bei **Ad. Brauer (F. Plötner)**, Neustadt. 10034

Projektions-Vorträge
moderne Malerei

G. Einbeck, Mitglied des Deutschen Künstlerbundes, Weimar.

29. November: Vereinshaus, 8 Uhr,
3. Abend: Rembrandt. 9951

Karten zu 2 u. 1 M. in der Buchh. **Joh. Seifert**, Prager Str. 11.

Damen-Wäsche
Braut- u. Baby-Ausstattungen
in vornehmer und einfacher Ausführung

Tischwäsche Bettwäsche

Joseph Meyer

8259 (au petit Bazar)
Gegründet 1837. **Neumarkt 13.** Fernspr. 2685.

Tuchwaren.

Lager hochfeiner deutscher und englischer Anzug-, Hosen- und Paletotstoffe in allen modernen Farben und Prima-Qualitäten zu billigsten Preisen.

Damentuche, Billardtuche, Herrenstoffe zu Damen-Kostümen, Jacketts und Röcken, 140-150 cm breit, von M. 4.50 an.

Verkaufsstelle der vom Königl. Finanzministerium nengewählten vorschriftsmässigen Uniformstoffe für Königl. Sächs. Staats-Forstbeamte. 8184

Hermann Pörschel,
Scheffelstrasse 19 (Kleines Rauchhaus).

J. A. Henckels
Zwillingswerk-Solingen.

Fabrik feinsten Messer- u. Stahlwaren

Verkaufsstelle: **Dresden-A., Wilsdrufferstr. 7.**
Erstes und einziges Spezialgeschäft am Platze mit eigener Fabrik in Solingen. 8716

Christstollen

Goldene Medaille London 1902
Goldene Medaille Wien 1906
Goldene Medaille Amsterdam 1906

I. Sorte: allerfeinste Qualität, extra schwer, von 3 bis 20 M.
II. Sorte: feine Qualität, sehr empfehlenswert, von 2 bis 10 M.

Sultania oder Mandel

Dresdner Weihnachts-Striezel
à Stück 1 M.
Nuss- u. Mohnstollen von 2 M. an.

Welt-Versandhaus für Dresdner Christ-Stollen
Hermann Angermann,
Hofbäckerei und Hoflieferant Ihrer Majestät der Königin-Witwe von Sachsen.
Fernspr. 183. **Dresden-A., Webergasse 35.** Fernspr. 183.

Weihnachts Geschenk!

für **Kranke, Schwächliche, Leidende, Genesende, Damen, Herren, bleichsüchtige Mädchen, Kinder:**

Echt: A. Schulz'sches Wiener Kraftpulver,
(gekügl. gesch. u. prämi.) Zu haben in Apotheken u. Drogeriehandlungen. Diätetisches Nahrungsmittel à Dose 1 M. 25 Pf. und 75 Pf. 10039

Prima Straussfeder-Fächer
auf echtem Perlmutter-Gestell von **7.50** an oder echtem Schildpatt-Gestell, kleinste moderne Façon, von **3.50** an.

Marabout-Federfächer
Fächerketten
Perl-Colliers
aus echten Bourguignon-Perlen, in allen Preislagen bis **100.—** per Reihe, beste Imitation der echten Meeresperlen.

Oscar Zscheile
Prager Strasse 13
Ecke Ferdinandstrasse
Fernsprecher 9688.

10036

Waschgeschirre
für jedes Zimmer passend und in jeder Preislage.

Königl. Hoflieferant
Anhäuser
König Johann-Strasse

Panorama international
Marianstr. 15 I, schrägüber den 3 Bahnen.

5948

Diese Woche:
Auf vielfachen Wunsch:
Corsica,
die Perle des Mittelmeeres!
Eintritt: 20 Pf. Ab.: 8 Meilen 1 M.

Die Verlobung unserer Tochter **Margarete** mit Herrn Pastor **Martin Klare**, Diakonus der Andreaskirche in Dresden, soigen wir hierdurch an.

Dresden, im November 1906.
Geh. Medizinalrat Dr. Paul Rupprecht
und Frau Anna geb. Ziemann.

Patrioten, welche die heimische Industrie unterstützen wollen, werden auf die vorzüglichsten, preisgekrönt. Bistore: LODIN, Kollibri, Cier-Cognac, Praliné (neu!) sowie Zwillinge u. Trillings mit 100 Pf. Füllungen der Bistorefabrik Gebrüder LODE, Brunner Straße 22, aufmerksam gemacht.

Ofenschirme, Kohlenkasten, Ofenvorsetzer.
Grosse Auswahl.
C. F. A. Richter & Sohn
Wallstrasse 7.
10037

Tafelgeschirre
in jeder Preislage u. in jeder Zusammenstellung.
Königl. Hoflieferant
Anhäuser
König Johann-Strasse

Wegen dringenden Bedarfs jahle hohe Preise für getrag. Kostüme, Haarkleider, Herrengarderobe, Schuhw. u. f. w., l. auch andwärts.
Dr. Ehrlich, Webergasse 23.

Verlobungs-Anzeigen
NOCH ZEIT! MENUS-Anzeigen
Spezialität
Mollat-Tanz
Kaiser
Waldemar-Tanz
Mollat

Ein Kind wird in Pflege genommen.
H. I. W. Postamt Wägen, Bes. Dresden. 10040

Tageskalender.
Mittwoch, 28. November.

Königl. Opernhaus
(Mittwoch).

Lohengrin. Romantische Oper in drei Akten von Richard Wagner.
Anfang 7 Uhr. Ende gegen 11 Uhr.
Donnerstag: **Der Waffenschmied.** Oper in drei Akten.
Anfang 7 Uhr.

Am 23. d. M. verschied in Braunsdorf bei Triptitz der
Königliche Oberst z. D., Ritter hoher Orden
Serr
Kurt Hellmut Frik von Sendewitz.

Der Verstorbene gehörte dem Regiment von 1876 bis 1876 als Hauptmann und Kompanie-Chef und von 1886 bis 1890 als Major und Bataillons-Kommandeur an. Diesem in Krieg und Frieden erprobten Offizier wird das Offizier-Korps, welchem derselbe bis an sein Lebensende in treuer Kameradschaft verbunden blieb, jederzeit ein ehrendes Andenken bewahren.

Im Namen des Offizier-Korps des Schützen-Regiments „Prinz Georg“ Nr. 108
Eder von der Planitz,
10036 Oberst und Regiments-Kommandeur.

Hierdurch zeige ich an, daß ich mich mit Fräulein **Margarete Rupprecht**, der Tochter des Herrn Geh. Medizinalrates Dr. Paul Rupprecht und seiner Frau Gemahlin Anna geb. Ziemann, verlobt habe.

Dresden, im November 1906.
Pastor Martin Klare,
Diakonus der Andreaskirche.

Königl. Schauspielhaus
(Neustadt).

63. Abonnementvorstellung.
König Lear. Trauerspiel in fünf Aufzügen von Shakespeare.
Anfang 7 Uhr. Ende gegen 11 Uhr.
Donnerstag (außer Abonnement): **Der Verschwander.** Zaubermärchen mit Gesang in drei Akten von Ferd. Ratmann.
Anfang 7 Uhr.

Residenztheater.
Die lustige Witwe. Operette in drei Akten (teilweise nach einer fremden Grundidee) von Victor Léon und Leo Stein. Musik von Franz Lehár.
Anfang 7 1/2 Uhr. Ende 10 Uhr.
Donnerstag: Dieselbe Vorstellung.

Billet-Vorverkauf für die Königl. Hoftheater und das Residenztheater (auch auf briefliche und telefonische Bestellung) beim **Invalidentausch**, Seefraße 6 (Telephon 1117).

Central-Theater.
Nachm. 1/4 Uhr (ermäß. Preise): **Der Stern von Bethlehem.** Ein deutsches Weihnachts- und Krippenspiel in vier Bildern von F. A. Geißler. Musik von Georg Wittrich.
Ende 6 Uhr. — Abends 8 Uhr: **Variétévorstellung.**

Victoria-Salon.
Täglich Variété-Vorstellung
Anfang 8 Uhr.

Familiennachrichten.
Geboren: Ein Knabe: Hrn. Johannes Bach in Dresden; Hrn. Karl Fyhn v. Rassenbach auf Pinn. — Ein Mädchen: Hrn. Lic. theol. Gerhard Roth in Dresden.
Verlobt: Dr. Ingenieur Karl Biagoch mit Hrn. Hildegard Wiefede in Leipzig.
Bermählt: Dr. Julius Dinglinger, Leutnant u. Adj. i. R. A. D. 3, mit Hrn. Brigitte v. Langemann, Stenotypist in Birkholz (Neumark).
Geboren: Hr. Amtsgeschäftsführer a. D. Gustav Edward Schlegel in Döbeln; Hr. Geh. Regierungsrat a. D. Carl Peterhahn (84 J.) in Hildesheim; Frau verw. Konzelektarie Marie Franze geb. Grille in Dresden; Frau Bertha Goity in Dresden; Frau Agnes Clara verw. Barth geb. Deißeläger (70 J.) in Dresden; Hr. Professor Friedrich Pöschke, ehem. Konrektor a. R. Gymnasium zu Plauen i. S. (76 J.); Hr. Buchhändler Wilhelm Theodor Dejne (82 J.) in Leipzig; Hr. Dr. med. Friedrich Wollo Reifner in Leipzig; Hr. Heinrich Edward Engelhardt, Königl. Stiftsbesorger a. D. (83 J.); Hr. Ernst Lautenschläger in Plauen i. S. ein Sohn (Johannes Ernst); Hr. Gustav v. Bierck, R. Hofmeister a. D. auf Dreveskirchen.

Kunst und Wissenschaft.

Wissenschaft. Aus London wird berichtet: Prof. Walter Chase, Mitglied der Medizinisch-chirurgischen Gesellschaft von Edinburgh hat den glücklichen Gedanken, den Kinematographen im Dienste des medizinischen Unterrichts zu verwenden, weiter ausgebildet. Das bloße Wort, ja selbst die Abbildung sind ja viel zu schwach, um dem Studierenden von gewissen krankhaften Bewegungsphänomenen eine lebendige Vorstellung zu geben. Chase hat daher kinematographische Bilder hergestellt, die einen vollständigen Überblick über die krankhaften Bewegungen geben, aus denen man gewisse Erkrankungen diagnostizieren kann. So sind z. B. alle Formen epileptischer Zuckungen dargestellt, und sie allein erfordern 500 m Films, die 22500 mit größter Sorgfalt hergestellte Aufnahmen epileptischer Erkrankung enthalten. So bietet diese kinematographische Methode, obwohl sie sehr kostspielig ist, doch für den Unterricht eine so außerordentliche Anschaulichkeit, daß sie wohl noch eine große Zukunft vor sich hat.

Man schreibt uns: Es ist eine erfreuliche Tatsache, daß man in unseren pädagogischen Kreisen sozialen Fragen von hervorragender praktischer Bedeutung immer mehr Aufmerksamkeit und Beachtung schenkt. Einen schönen Beweis hierfür liefert das Preisaus schreiben, das die „Pädagogischen Zeitschriften“ soeben veröffentlichten. Für die drei besten Bearbeitungen der Frage: „Wie läßt sich die Aufklärung der breitesten Volkskreise über die Schädigung der Jugend durch die Genußgüter am wirksamsten erreichen?“ sind Preise in Höhe von 500, 300 und 200 M. ausgesetzt worden. Das Preisrichterkollegium, bestehend aus: 1. Geh. Rat Universitätsprofessor Dr. A. Eulenburg, Berlin, 2. Hofrat Prof. Dr. Otto Billmann, Salzburg, früher o. Professor der Philosophie und Pädagogik an der Universität Prag, 3. Dr. A. Bahr, Direktor des Lehrerseminars in Leipzig, 4. Frau Kommerzienrat Hedwig Hehl, Vorsitzende des Pädagogischen Hauses, Berlin, 5. Lehrer F. Weigl, Herausgeber der „Pädagogischen Zeitschriften“, München, bietet die volle Gewähr, daß die einlaufenden Arbeiten eine gerechte Würdigung und verständnisvolle Beurteilung finden. Alles nähere erfährt man von dem Herausgeber der „Pädagogischen Zeitschriften“ (F. Weigl, München, Erhardstr. 30). Mögen sich recht viele Freunde unserer deutschen Jugend, namentlich aus den Kreisen der Lehrer, Ärzte und Sozialpolitiker, an dem bedeutsamen Wettbewerb beteiligen.

Der berühmte Tempel der Tansana, das uralte Heiligtum des germanischen Volkes der Marzen, von dem wir durch den Bericht des Tacitus Kunde haben, ist der Gegenstand ausgedehnter wissenschaftlicher Diskussionen gewesen. Der eigentliche Wohnsitz der Marzen steht nämlich keineswegs fest, wurde aber von der Mehrzahl der Altertumsforscher bis jetzt in das westliche Münsterland um die Baumberge verlegt; man suchte den Caeser Wald, von dem Tacitus spricht, bei der Stadt Gosfeld und ihr Stammesheiligtum bei Rottum. Auf Grund eingehender Forschungen kommt nun Prof. Dr. Wormstall in einer loeben bei Aschenbors in Münster erschienenen kleinen Schrift „Der Tempel der Tansana“ zu dem Ergebnis, daß der Tansana-Tempel im Landkreis Effen auf dem Stoppenberge gestanden habe und der Caeser Wald in der Nähe von Diefeld bei Dinslaken zu suchen sei. Das alte Heiligtum der Marzen wird in einer patenden Schilderung erwähnt, die Tacitus in den Annalen von der Niedermehelung dieses in Festesjubiläum beraubten Volksstammes durch die Kohorten des Germanicus entwirft. „Eine sternenhelle Nacht war Helferin“, so heißt es bei Tacitus. „Man kam zu den Ortschaften der Marzen; Posten wurden ringsum aufgestellt, während die Feinde immer noch auf ihren Lagerstätten und an den Tischen hin ausgestreckt lagen, ohne Besorgnis, ohne alle Wachtposten. Alles war ganz in Sorglosigkeit aufgelöst; keine Spur von Kriegsbesorgnis herrschte bei ihnen, und sie schienen in völligem Friedenszustand sich zu wägen, ließen leichtsinnig sich gehen wie Betrunkene. Damit die Vernichtung um so breiter entfaltet werde, teilte der Kaiser die kampfbereitigen Legionen in vier Heerhaufen. Dann verwüstete er das ganze Land, wohl 50 000 Schritt weit, mit Feuer und Schwert; nicht Geschlecht noch Alter spürten Erbarmen ein; alle Bauten, weltliche wie heilige, selbst der berühmteste Tempel, den sie den der Tansana nannten, wurden dem Erdboden gleich gemacht. Die Soldaten töteten die Halbgeschlafenden und waffenlos Umherirrenden und blieben selbst ohne Wunde.“ Den schwerigen Namen Tansana führt Wormstall nicht wie andere Gelehrte auf deutschen, sondern auf altitalienischen Ursprung zurück.

Literatur. Im Hamburger Schiller-Theater fand das Lustspiel „Sieben“, dessen Verfasserin die Schriftstellerin Boldehr ist, und das mit dramatischem Geschick die Frauenfrage behandelt, lebhaften Beifall.

Wie aus Mailand berichtet wird, sieht man dort mit lebhafter Spannung der Erstaufführung einer neuen Komödie von Gerolamo Rovetta entgegen, die am 1. Dezember im Manzoni-Theater stattfinden wird. Der Dichter ist ängstlich darauf bedacht, daß über den Inhalt des Stückes nichts vorher bekannt werde, damit das Publikum es völlig unvoreingenommen auf sich wirken lasse. Den Schauspielern, die nicht in Hauptrollen beschäftigt sind, wird das Wort erst auf den letzten Proben bekannt werden, und jede Indiskretion, welche die Zeitungen etwa bezogen könnten, droht der Verfasser gerichtlich zu verfolgen. Es heißt, daß es sich um ein Schlüsselstück handle, das sich auf zwei sehr bekannte politische Persönlichkeiten in Rom bezieht. Der Titel ist „Papa Eccellenca“.

Aus Stockholm wird berichtet: Der hiesige italienische Gesandte hat dem Dichter Giosuè Carducci telegraphisch mitgeteilt, daß die schwedische Akademie ihm den diesjährigen Nobelpreis in Höhe von 191 000 Francs zuerkennt. Die offizielle Bekanntmachung wird erfolgen, sobald die Akademie in Stockholm benachrichtigt sein wird, daß Carducci selbst zuhört. Deutschen Männern des Schrifttums ist bereits zu wiederholten Malen der Nobelpreis zuerkannt worden. Kein geringerer als Goethe hat der Hoffnung Ausdruck gegeben, daß eine Weltliteratur baldigst zu erwarten sei. „Eine jede Literatur“, führte er aus, „annuiert sich zuletzt in sich selbst, wenn sie nicht durch fremde Teilnahme wieder aufgeführt wird.“ Dieser Auffassung gemäß kann es nur mit Genugtuung begrüßt werden, daß Italiens größter Dichter der Gegenwart, der zugleich ein ausgezeichnete Vermittler Goethes und Heines in Italien ist, den wohlverdienten Preis erhält. Möge es dem Dichter der „Odi barbare“ beschieden sein, in einem von Abendsonnenglanz verklärten Alter der Weltliteratur, wie bisher, seine bewährte Kraft zu widmen.

† In Krakau ist gestern vormittag der polnische Schriftsteller Julian Raczyko gestorben.

Bildende Kunst. Man schreibt uns aus Leipzig: Der Deutsche Künstlerbund wird auf Anregung des Direktors des Deutschen Buchgewerbemuseums, Dr. C. Willrich, zu Anfang des nächsten Jahres in Verbindung mit dem Deutschen Buchgewerbeverein im hiesigen Buchgewerbemuseum seine erste graphische Ausstellung veranstalten. Die Beteiligung an ihr sieht, wie es ja bei allen bisherigen Ausstellungen des Deutschen Künstlerbundes der Fall war, auch Künstlern frei, die noch nicht Mitglieder des Bundes sind. In den ersten Tagen des Januar wird eine Jury über die Aufnahme der Einladungen entscheiden. Die Eröffnung der Ausstellung ist auf den 19. Januar 1907, der Schluß auf den 15. April 1907 festgesetzt worden. Auf die äußere Gestaltung soll große Sorgfalt verwandt werden. Die beiden Ausstellungsjahre im Erdgeschoss des Deutschen Buchgewerbemuseums werden neu hergerichtet und mit neuem Gerät versehen. Eine Besonderheit der Ausstellung wird es sein, daß kein Eintrittsgeld erhoben wird, gemäß einem Grundsatze des Deutschen Buchgewerbevereins, der gerade in der Veranstaltung eintrittsfreier Ausstellungen einen Hauptpunkt seines Arbeitsprogramms erblickt. So verspricht denn die Ausstellung, die zum erstenmal eine hervorragende Künstlervereinigung mit Leipzig verknüpft, in dem Kunstleben der Stadt Leipzig ein bedeutendes Ereignis zu werden.

Die deutsche Wissenschaft hat im letzten Jahrzehnt an der geschichtlichen Erforschung des alten Orient hervorragenden Anteil genommen. Während sie früher nur den ältesten Zeiten sich zuwendete, ist sie neuerdings der mittelalterlichen Kunst näher getreten. Die persische und selbstkultische Kunst des 13. Jahrhunderts und der Folgebau, namentlich ihre Keramik, ihre Webereien, Teppiche und darüber hinaus, die bis in die römischen Zeiten zurückreichende sassanidische Kunst werden jetzt mit hervorragendem Eifer studiert. Mehr und mehr schließt sich die Lücke der Erkenntnis, welche die westasiatische Kunst bisher von jener des fernsten Ostens oder Ostens, von Indien, China und Japan trennte. Es ist dabei überraschend, daß ein Zweig der Kunst bisher so gut wie ganz übersehen wurde, nämlich die türkische. Man hatte bisher die Türken als Barbaren genommen und von den Leistungen, die unter ihrer Herrschaft entstanden, wenig Erwähnung zu berichten gehabt. Dank des Interesses, das der Deutsche Botschafter in Konstantinopel, Frhr. Marschall v. Bieberstein, dieser Kunst entgegenbringt, ist es diesem gelang, vom Sultan eine Kabinettsorder (Trabe) zu erwirken, nach der es dem Dresdner Kunsthistoriker Geh. Hofrat Prof. Dr. Cornelius Gurlitt gestattet wurde, erstmalig in den großen, sonst sehr schwer zugänglichen Moscheen und Palästen der türkischen Reichshauptstadt zu zeichnen und photographische Aufnahmen zu machen. Von dieser Erlaubnis hat Gurlitt auf einer längeren Studienreise nach Konstantinopel und Vorderasien trotz mancher sich ihm entgegenstellenden Schwierigkeiten den umfassendsten Gebrauch gemacht. Nach seinen Dispositionen hat die Verlagshandlung Ernst Wasmuth, Aktiengesellschaft, in Berlin W., Marktgrabenstraße 35, durch einen Photographen im Laufe mehrerer Monate etwa 200 Folio-Aufnahmen nach der Natur herstellen lassen, die zu den vornehmsten Arbeiten dieser Art gehören. Unter Gurlitts Leitung sind ferner zeichnerische Rekonstruktionen u. auch altbyzantinischer Bauten hergestellt worden, so daß demnächst eine Publikation über die Architektur der Königin am Bosporus erscheinen wird, wie bisher über diese auch nicht annähernd ähnliches geboten worden ist. Fachleute, die Gelegenheit hatten, die Aufnahmen und Rekonstruktionen zu sehen, sprechen mit Entzücken davon, in wie anderem Licht durch diese türkische Schätze erscheint. Im Januar nächsten Jahres wird die Verlagshandlung Ernst Wasmuth Aktiengesellschaft durch eine Ausstellung in ihrem Geschäftshause, Marktgrabenstraße 35, weiteren Kreisen Gelegenheit geben, die Sammlung zu besichtigen, die ein besonderes Interesse haben, Einsichtnahme zu gestatten.

Aus München wird berichtet: Prof. Hans v. Peter sen legte wegen zeitweiliger langer Abwesenheit von München sein Amt als Vorsitzender des Hauptvorstands der Allgemeinen Deutschen Kunstgenossenschaft nieder. Der zweite Vorsitzende Prof. Wilhelm Loewich übernahm die Geschäfte der Genossenschaft.

Wie aus Cassel berichtet wird, ist dort der Maler Andreas Brückner, der besonders Hervorragendes im Porträtsach leistete, gestorben.

Aus Wien wird berichtet: Der bekannte Landschaftsmaler Wilhelm Bernatzik ist, 53 Jahre alt, hier gestorben. Er war ein Schüler von Bonnat-Paris und einer der Führer der Wiener Sezession.

Russl. In Braunschweig hatte Hausmanns Oper „Nazarener“ bei ihrer Erstaufführung großen Erfolg. Die Hauptdarsteller und der Komponist wurden wiederholt gerufen.

Im Vittorio Emanuele-Theater in Turin wurde eine neue zwelaktige Oper „Velda“ von dem jungen Komponisten Leopoldo Cassone mit größtem Beifall zum erstenmal aufgeführt. Das Libretto behandelt die Liebesgeschichte eines Soldaten Ludwigs XIV. Die melodische Musik zeugt von lebendiger Inspiration und echtem Empfinden.

Theater. Der Bremische Senat lehnte das Gesuch der Vereinigung bremischer Journalisten und Schriftsteller ab, in dem die Übernahme des Stadttheaters in städtische Regie empfohlen wurde, beschloß aber zu beantragen, daß der Theaterfundus durch die Stadt erworben werde.

Ein vorzüglich gelungenes Porträt des jüngst verstorbenen Kantors und Leiters des Kreuzschulorchesters Hofrat Prof. Hermann ist im Schaufenster der Kunsthandlung von Wohlstrab, Prager Straße, ausgestellt. Es wurde im Atelier Hofphotograph Hahn nachgez. angefertigt.

Theater, Konzerte, Vorträge.

Mitteilung aus dem Bureau der Königl. Hoftheater. Im Königl. Opernhaus wird Donnerstag, den 29. November, die dreiaktige Oper „Der Waffenschmied“ aufgeführt. Die Besetzung ist die folgende: Marie — Frau Raft, Fermentraut — Fel v. Chavanne, Stabinger — Hr. Nuttlig, Liebenaue — Hr. Höpfi, Georg — Hr. Rüdiger (zum erstenmal), Adelfhof — Hr. Erwin (zum erstenmal), Brenner — Hr. Krui.

Freitag, den 30. November, geht zum Besten des Pensionsfonds des Königl. Opernchors die Oper „Die Bohème“ mit folgender Besetzung in Szene: Mim — Frau Raft, Rusette — Fel v. der Osten, Rudolf — Hr. Kammerfänger Schärdter von der A und A Hofoper in Wien als Gast, Schanard — Hr. Blaskle, Marcel — Hr. Scheidemann, Colin — Hr. Rains, Bernard — Hr. Rebuscha.

Im Königl. Schauspielhaus wird am Donnerstag, den 29. November, die Komödie „Berschwenber“ mit der Musik von Conradin Kreuzer aufgeführt. Die Rolle des Floitwell spielt zum erstenmal Hr. Tiller.

Im Residenztheater beherrscht die dreiaktige Operette „Die lustige Witwe“ den Spielplan und wird diese Woche täglich abends 8 Uhr gegeben, mit Ausnahme des Freitags, an welchem Tage für die Abonnenten der dritten Operettenserie „Das Spizentuch der Königin“ von Johann Strauß aufgeführt wird.

Im Zentralthheater finden morgen Mittwoch zwei Vorstellungen statt. Nachmittags 4 Uhr wird bei ermäßigten Preisen „Der Stern von Bethlehem“, deutsches Weihnachtsspiel und Krappenspiel in vier Bildern von F. A. Geißler, Musik von G. Pittlich, wiederholt. Morgen, Mittwoch, sowie am Donnerstag und Freitag gelangt zum vorletzten und letzten Male das ausgezeichnete November-Paritéprogramm zur Vorführung.

Über das Thema „Welchen Nutzen haben Mittelstand und Arbeiter von einer starken deutschen Flotte und vom Kolonialbesitz?“ wird der frühere Gouverneur von Deutsch-Ostafrika Hr. Generalleutnant J. D. v. Liebert am Freitag, den 7. Dezember in der hiesigen Ortsgruppe des Reichsverbandes gegen die Sozialdemokratie im Zoologischen Garten, Wettinerstraße, sprechen.

Den zweiten vom Protestantenverein veranstalteten öffentlichen Vortrag hält Donnerstag, den 29. November im Saale der Kaufmannschaft, Oststraße 9, Gartengebäude, Hr. Pfarrer Lic. Dr. Hollmann aus Charlottenburg über „Die geschichtliche Würdigung des Neuen Testaments.“ Der Eintritt ist frei.

In einem Wohltätigkeitskonzert zum Besten des Hauspflegevereins am Mittwoch, den 28. November, abends 7 Uhr kommen Werke der Dresdner Komponisten Joh. Köhlsche, Joh. Reichert, Kurt Striegler, Ric. v. Struwe, Otto Uebach zur Aufführung. Mitwirkende: Hofopernsängerin Lotte Kreisler, Hofopernsänger Wilhelm Lehnert, Kammermusiker Joh. Striegler, M. Reimer, G. Raumann, A. Jenker. Das Programm enthält Lieder, Tonstücke für Orgel, Ballade für Klavier in Fis-moll, Streichquartett in Es-dur, Capriccio für Violine und Klavier. Die Komponisten führen zum Teil ihre Werke selbst aus.

Der Dresdner Chorgesangverein (Leitung Otto Winter) veranstaltet nächsten Donnerstag im Konzertsaal der städtischen Ausstellung ein Konzert unter solistischer Mitwirkung, dessen Reinertrag für die Zwecke des Vereins bestimmt ist. Zur Aufführung gelangt „Platorog“, eine Alpenlage von Baumbach, für gemischten Chor, Solostimmen und Begleitung komponiert von Albert Thierfelder.

Bücherschau.

Der illustrierte Weihnachtsanzeiger des Buch- und Kunstverlags von Breitkopf u. Härtel in Leipzig ist soeben erschienen. Bei hübscher und vornehmlicher typographischer Ausstattung enthält der Katalog in übersichtlicher Anordnung eine Zusammenstellung sämtlicher Werke und Kunstblätter des bekannten Verlagshauses, die sich zu Festgeschenken eignen. Das Verzeichnis ist kostenlos durch jede Buchhandlung oder auch direkt vom Verlage zu beziehen.

Kling-Klang-Gloria. Deutsche Volks- und Kinderlieder. Ausgewählt und in Musik gesetzt von W. Labler, illustriert von H. Lefler und J. Urban. Der Wert des 66 Quersolofolien umfassenden Buches liegt in seiner künstlerischen Ausstattung, die allerdings in bezug auf Idee und Durchführung der einzelnen Volkslieder sowohl als der Bignetten und Umrahmungen meisterhaft aufgefallen ist. Durchaus selbständig erfinden, gehen diese Illustrationen völlig im Geiste der alten Volksweisen auf und reihen sich in ihrer Art dem Besten an, was auf diesem Gebiete für Kinder geschaffen worden ist. Eine Einführung in die Absichten der beiden illustrierenden Künstler wird jedoch nur unter verständnisvoller Nachhilfe Erwachsener möglich sein; doch gereicht das dem schönen Niederbuche nicht zum Nachteil, da hierdurch sein gemeinschaftliches Genießen im Familienkreise nur gefördert werden kann. Das Buch kostet 4 M.

Mannigfaltiges.

Aus Sachsen.

Chemnitz, 26. November. Vom Komitee für Beschaffung einer städtischen Konzertorgel ist der Stadtgemeinde die auf der diesjährigen Dresdner Kunstgewerbeausstellung ausgestellt gewesene, nach künstlerischer Begutachtung hervorragende Orgel der Firma Gebrüder Jehlich in Dresden als Geschenk überwiesen worden. Sie wird im Kaufmännischen Vereinshaus im Konzertsaal aufgestellt, wo die Konzerte der städtischen Kapelle abgehalten werden.

Waldburg, 26. November. Im hiesigen fürstlichen Schlosse ist man eifrig mit den Vorbereitungen zu der am 30. d. M. hier stattfindenden Hochzeit der Prinzessin Sophie, der Schwester des Fürsten von Schönburg-Waldenburg, mit dem Prinzen Wilhelm zu Wied beschäftigt. Die Hochzeit dürfte sich zu einer überaus glänzenden Feier gestalten, zumal eine große Anzahl Fürstlichkeiten an ihr teilnehmen werden. Es haben ihr Erscheinen zugesagt die Großherzogin-Witwe Marie von Mecklenburg-Schwerin, Herzogin Marie Antoinette zu Mecklenburg-Schwerin, Herzog Adolf Friedrich und Herzog Heinrich Bornin zu Mecklenburg-Schwerin, Prinz und Prinzessin Heinrich Reuß XVIII. j. L., Prinz Karl Gottfried v. Hohenlohe, Prinzessin Mathilde zur Lippe, sowie die nächsten Verwandten des Brautpaares. Die Königin von Rumänien läßt sich durch ihre Hofdame Wde. Poenaro vertreten. (Ch. Tzbl.)

Bautzen, 26. November. Von dem hiesigen Schwurgerichte wurden gestern zwei gefährliche Räuber, der 21jährige Blumenmacher Gustav Richard Risten aus Lichtenhain und der 19jährige Stallschweizer Karl Alfred Zinke aus Berggießhübel, die am 20. Juli d. J. die Sebnitz-Neukirchner Gegend mit Revolvern und Dolchen unsicher gemacht haben, verurteilt. Der sechsmal vorbestrafte Risten erhielt sieben

Jahre und der einmal vordemste Hinte sechs Jahre Zucht-
haus und zehn Jahre Ehrverlust. Beide nahmen das Urteil
teilnahmslos entgegen.

Aus dem Reich.

(B. Z. B.) Posen, 26. November. Wie bekannt gegeben
wird, erfolgt die Überführung der Leiche des verstorbenen Erz-
bischofs v. Stabilewski, die gegenwärtig im erzbischöflichen
Palais aufbewahrt ist, Mittwoch nachmittag nach dem Dom.
Die Beisetzung findet am Donnerstag in der renovierten Gruft
der Herz Jesu-Kapelle des Domes statt.

(B. Z.) Berlin, 27. November. Bei der am 1. Dezember
beginnenden Gerichtsverhandlung gegen den Rassenräuber
von Köpenick wird die Anklage auf unbefugtes Uniformtragen,
schwere Urkundenfälschung, Betrug, Freiheitsberaubung und An-
nahme eines öffentlichen Amtes erhoben werden.

(Berl. Morgenbl.) Berlin, 27. November. Bei der
Produktion im Zirkus Schumann kam abends der Tier-
bändiger Herrichsen, als er eine sich kräufelnde Tigerin
durch Peitschenhiebe über den Arm zu springen zwang, zu
Fall. Die Tigerin verletzten ihn durch Tagenhiebe an
Brust und Gliedmaßen. Es gelang dem starkblutenden Herr-
ichsen, der blinde Schiffe abgab, die Tigerin abzuwehren und
durch Schüsse und Peitschenhiebe alle Tiere in den Käfig
zurückzutreiben. Er konnte, nachdem er in einer Klinik verbunden
worden war, wieder in der Manege erscheinen. Das Publikum
verhielt sich ruhig.

(Berl. Morgenbl.) Hamburg, 26. November. Ein Gut-
gekleideter Herr ließ am Dammtorbahnhof sich vom Büttel-
angestellten die Kasse vorzahlen. Er gab an, er sei der
Eisenbahnminister Breitenbach und wolle persönlich revidieren.
Er entfernte sich sodann, ohne das Geld zu berühren. Als er
sich an der Droschkengaststätte zu schaffen machte, hielt ihn ein
den Betrug erkennender Gepäckschützer fest und veranlaßte seine
Verhaftung. Er ist festgesetzt worden, daß es ein feiner Mann
nicht ganz mächtiger bayerischer Eisenbahnadjunkt ist. Nach Er-
mittlung der Persönlichkeit wurde er entlassen.

Aus dem Auslande.

(L. Z.) Reichenberg, 26. November. Der Vater des
Raubmörders Rücker, der hiesige Versicherungsinspektor
Rücker, der bekanntlich nach Altona reiste, um sich persönlich
über den Tatbestand zu unterrichten, hat jetzt, wie aus Hamburg
berichtet wird, an die Witwe des ermordeten Zahnarztes Clausen
einen Brief gerichtet, der folgenden Wortlaut hat: „Sehr ge-
ehrte Frau! Gestatten Sie mir, herzlichste Grüße zu dem Ab-
leben Ihres Gemahls auszusprechen. Meine Frau, mein
16jähriger Sohn und ich sind vollständig gebrochen über die
verabschaunungswürdige Mordtat meines Sohnes. Wir wünschen,
er wäre tot oder im Kerker! Hegen Sie bloß keinen Haß
gegen uns, auch mögen Ihre Kinder keinen solchen gegen meine
haben! Darum bittet inständigst mit Hochachtung J. Rücker.“

(W. T. B.) Budapest, 26. November. Der landwirt-
schaftliche Verein des Befeckomitats beschloß heute einstimmig,
falls die Erntearbeiter bis zum 31. Januar bei ihrer Weiße-
rung, Ernteverträge abzuschließen, verharren sollten, aus China
15000 bis 20000 Kulis zur Verrichtung der Erntearbeiten
einzuführen. Der Beschluß soll den ungarischen Arbeitern
durch öffentliche Anschläge zur Kenntnis gebracht werden.

(W. T. B.) Paris, 26. November. Heute nachmittag
gab eine Frau an der Ecke der Rue de Hanovre und des
Boulevard des Italiens auf den früheren Finanzminister
Merlou vier Schüsse aus einem Revolver ab. Merlou
wurde durch zwei Kugeln leicht am Bein verletzt. Die Frau
wurde verhaftet. Sie ist eine Schauspielerin v. Altemagne,
die unter dem Namen „Abbay“ auftritt. Sie erklärte
auf dem Polizeikommissariat, daß sie das Attentat verübt habe,
weil sie von Merlou verlassen worden sei. Merlou erklärte
einem Berichterstatter, das gegen ihn verübte Attentat sei
nichts anderes, als ein neuerlicher Erpressungsversuch.

(W. T. B.) Toulon, 26. November. An Bord des
seit gestern abend in Flammen stehenden Schulschiffs
„Algoiras“ explodierten heute früh fünf Exerzier-
torpedos, ohne an den in der Nähe befindlichen Schiffen
Schaden anzurichten. Auch der Körper des Schulschiffs selbst
ist heute früh in Brand geraten. Drei Mann der Besatzung,
die der Rauch am Entkommen verhinderte, sind ums Leben
gekommen.

(W. T. B.) Portsmouth, 26. November. Das Marine-
kriegsgericht verurteilte heute den Heizer Moody, den Mädel-
führer bei den Unruhen in der hiesigen Marinekaserne
am 4. d. M. zu fünf Jahren Zuchthaus.

(W. T. B.) Kansas City (Missouri), 26. November.
Ein maskierter Räuber hat in dem von Alton nach dem
Osten gehenden Zuge Passagiere beraubt, indem er sie
unter Vorhaltung eines Revolvers zwang, ihm ihr Geld und
ihre Wertgegenstände im Werte von 2000 Dollars auszuliefern.
Dem Zugführer gelang es, den Räuber zu überwältigen und zu
festnehmen. Man hat in ihm den Mann erkannt, der am
8. d. M. in demselben Zuge einen Raub ausgeführt hat.

Tokio, 26. November. Die „Times“ melden: Die Japaner
haben beschlossen, den Jalu bei Jongsampho zu überbrücken.
Die Brücke soll eine Länge von 3239 Fuß haben und 2 Mill.
Den kosten. Sie wird in derselben Zeit wie die Eisenbahn
Widschu-Mulden fertiggestellt werden. — Ähnlich wird mit-
geteilt, daß das Ergebnis der Untersuchung über den Untergang
des japanischen Linienschiffes „Mikasa“ am 12. September
1905 das Personal gänzlich entlastet und überzeugend nach-
weist, daß die Explosion durch eine Entzündung infolge der
Zersetzung von Chemikalien hervorgerufen worden ist.

Arbeiterbewegung.

Hohenstein-Ernstthal, 26. November. Auch unter der
hiesigen Weberbevölkerung ist eine Bewegung im Gange,
um mit Rücksicht auf die fortwährend steigenden Lebensbedürfnisse
bessere Löhne zu erzielen. Am vergangenen Dienstag
reichten sämtliche Weber der mechanischen Weberei des Kom-
merzienrats Pfefferkorn Forderungen ein. In diesen wurde
der Inhaber gebeten, die Löhne um 10 Proz. zu erhöhen, für
verschiedene Decken aber noch über die 10 Proz. hinauszu-
gehen. In bereitwilligster Weise prüfte Hr. Pfefferkorn die eingereichten
Forderungen, und am Sonnabend gab er bekannt, daß er die
Löhne um vorläufig 8 Proz. erhöhe, auch die anderen Waren,
wo die Weber mehr verlangen, wolle er regeln. Hr. Pfeffer-
korn erhöhte schon vor einiger Zeit die Löhne der Stunden-
arbeiter pro Tag um 50 Pf. Auch die hiesige Weberbewegung
will, vereint mit der Innung zu Hohenstein-Callenberg, nach-
mals für die Hausweber in die Lohnbewegung eintreten, da
die kürzlich erhöhten Löhne noch nicht befriedigen. (L. Z.)

Sport.

* Die deutsche, insbesondere auch die sächsische Renn-
Ratistik für Flachbahnen ist über das Jahr 1906 von besonderem
Interesse, sobald man auch einzelne Vorkämpfer in Berücksichtigung
zieht. In den vergangenen zehn Jahren verteilten sich die höchsten
Gewinnsummen auf sechs Ställe, unter denen das Hauptgeschäft Stadig
mit zusammen 1 095 000 M. an zweiter, Stall Weinberg mit
1 586 664 M. und 10 000 Kronen an erster Stelle steht. Dem Haupt-
geschäft Stadig ist noch Gewinnsumme 1906 mit 183 155 M. gut zu
schreiben, so daß sich die Erfolge in den vier Jahren 1897/98, 1904,
1906 auf 1 278 215 M. belaufen. Stall Weinberg unterhielt 20,
Stadig 14 Rennpferde. In den drei Jahren 1904/06 hatten folgende
Rennpferdbesitzer Gewinne: Fehr v. Döppenheim 311 449, 282 981,
158 947 M., Dr. E. v. Helderöder 176 274, 219 889, 153 253 M.,
Dr. H. Daniel 68 211, 80 476, 180 730 M., Herren E. v. Lang und
H. v. Schmieder 55 884, 67 346, 126 665 M., Fritz Simon 139 305,
107 653, 100 745 M. Sieben Besitzer hatten somit Gewinne über
100 000 M., ebensoviel zwischen 100 000 bis 50 000 M. Der
Dresdner Stall des Hrn. E. v. Kader ist von 32 496 M. im
Vorjahr auf 63 342 M. in die Höhe gegangen, Lt. v. Bogberg, 18. Jul.,
gewann 18 180 M., Dr. F. Hölch 5120 M., Lt. Döbel, 19. Jul.,
4590 M., Wittmeister v. Wulau, 21. III., 2780 M. und 3490 Kronen
in Österreich. Die Gewinne aus Hindernis-Rennen sind in obigen
Zahlen nicht inbegriffen.

Aus Handels- und Gewerbetreisen.

* Die Firma Hermann Mühlberg, Hoflieferant in Dresden,
Wallstraße, hat der heutigen Nummer unseres Blattes die Preisliste
für ihren vom 29. November bis mit 1. Dezember stattfindenden
Winter-Kundverkauf beilegen lassen.

Wolkwirtschaftliches.

* Nach dem Jahresbericht der Aktiengesellschaft Panzerkassen-,
Fahrrad- und Maschinenfabriken von H. W. Schladig in
Dresden war das verfloßene Geschäftsjahr 1905/06 für das Unter-
nehmen günstig und brachte daher einen entsprechenden Reingewinn
gegen das Vorjahr. Besonders im Wertzeugmaschinenbau war ein
bedeutender Fortschritt sowohl in der Quantität der Spezialfabrikate als
auch in der Quantität des Umsatzes zu verzeichnen; es wurde fast
das Doppelte des Vorjahres umgesetzt. Leider sind die Preise im
Fahrzeuggeschäft immer noch weichend und es hält schwer, bessere
Preise zu erzielen, um die fortwährenden Preissteigerungen der Roh-
und Betriebsmaterialien sowie der Löhne entsprechend auszugleichen.
Der Bruttogewinn belief sich auf 257 087,72 M., der Reingewinn
auf 161 318,87 M. Es wird vorgeschlagen, 16 % Dividende auf
Vorzugsaktien und 11 % Dividende auf Stammaktien zu verteilen.

Dem Berichte der Liquidatoren der Dresdner Kredit-
anstalt für Industrie und Handel über das am 12. Juli zu
Ende gegangene fünfte Liquidationsjahr ist zu entnehmen, daß der
Abschluß in einzelnen Positionen eine Verschlechterung erfahren hat
und sich in seinen Endzahlen denjenigen nähert, welche die Liqui-
datoren den Aktionären in der Eröffnungsbilanz per 12. Juli 1901
vorgeliefert haben. In ganz erheblichem Maße sind die Verbindlichkeiten
durch die Zukünfte bei der Nordischen Elektrizitäts- und Stahlwerke Aktiengesellschaft
in Schkeuditz-Dangitz dreifach und verschlechtert worden.
Der Besitz an diesen Aktien mußte ganz erheblich niedriger bewertet
werden. Ferner hatte das Institut auf sächsische Rente einen Kurs-
verlust von 1 1/2 % zu verzeichnen und mußte die eigenen Aktien um
1/2 % niedriger einsehen. Die Grundverhältnisse in und um
Dresden haben sich noch immer nicht gebessert, so daß Verkäufe gegen
bar fast ausgeschlossen erscheinen. Es war im Berichtsjahre nur mög-
lich, von dem Kaiser Real 4661 qm zum Preise von 6,50 M. den
Cuabittern zu verkaufen. Der Konkurs der Aktiengesellschaft
Elektrizitätswerke (vormals D. S. Kummer u. Co.) hat im Bericht-
sjahre keine Zahlungen geleistet; es ist aber zu erwarten, daß dieser
bis zum Frühjahr zu Ende geführt werden wird. Nachdem dies
erfolgt sein und das Institut keine Beziehungen zu der Nordischen
Elektrizitäts- und Stahlwerke Aktiengesellschaft gehabt haben wird,
dürfte es nach Ansicht der Liquidatoren angezogen erscheinen, die
Aktienmasse der Bank in eine Grundstücksaktiengesellschaft einzubringen.

In der heutigen Versammlung der Aktionäre der Bank für
Bauten, Dresden, wurde einstimmig beschlossen, aus dem zur
Verfügung stehenden Reingewinn von 172 674 M. wiederum 5 %
Dividende auf das 3 Mill. M. betragende Kapital auszuschütten.
Mit warmen Worten wurde des verstorbenen Aufsichtsratsmitglieds
Dokumentenbau gedacht, dem Dresden zahlreiche monumentale
Bauten und die Bank für Bauten ihre Entstehung verdankt. Mit
Einstimmigkeit wurde der Sohn des Verstorbenen, Hr. Hans Bau,
in den Aufsichtsrat gewählt.

* Berliner Börsenbericht vom 27. November. Die
Börse war zu Beginn ruhig und in Lokalferten zumeist gut gehalten.
Banken zumeist um Bruchteile gegen gestern besser. Konstantien
weisen die gleiche Erscheinung auf, wobei der Eisenerz-Außenmarkt
berichtet anregt. Rohrs ruhig, Russen unwesentlich abgeflacht.
Canada auf New York fester, Schiffahrtaktien gut behauptet. In
der zweiten Börsenhälfte lagen sämtliche Märkte still. Ultimoabend
6 1/2 %. Tägliche Geld 4 bis 3 1/2 %.

(W. T. B.) Rio de Janeiro, 26. November. Der Senat
nahm endgültig den Gesetzentwurf betreffend die Konversions-
kassen mit Änderungen an dahingehend, daß der gesamte
Garantiefonds zur Einlösung des Papiergeldes verwendet werden
soll, und daß der Regierung die Ermächtigung erteilt wird, ihr
Konto bei der Bank von Brasilien zu liquidieren, indem sie ihr
Guthaben bei dieser Bank in Höhe von 1 Mill. Pfd. Sterl. zurück-
gibt und beim Schatzamt eine Wechselanweisung schafft.

Dresdner Marktpreise am 26. November. Kartoffeln,
50 kg 2 M. 40 Pf. bis 2 M. 60 Pf. Heu in Gebund, 50 kg
2 M. 80 Pf. bis 3 M. — Pf. Roggenstroh, Stengelstroh, per
Schod 30 M. — Pf. bis 33 M. — Pf.

Berkehrsnachrichten.

* Das Reisebureau der Hamburg-Amerika-Linie, Berlin W.,
unternimmt Anfang nächsten Jahres drei Gesellschaftsreisen
nach dem Orient, bei denen die neue Verbindung nach Alexan-
drien benutzt wird, die der Ägypten-Expres und im Anschluß daran
von Neapel aus der erstklassige Touristen-Schnelldampfer „Oceana“
vermittelt. Bei allen Reisen wird in Kairo ein mehrtägliger Auf-
enthalt genommen und während der Januar- und Februarreise
eine Küstenfahrt auf dem Dampfer „Wayflower“ der Hamburg und
Anglo-American Nile Co. unternommen und die großartigen antiken
Bauwerke von Luxor und Assuan besucht werden, führt die
Fahrt durch die historischen Orte und die eigenartigen Natur-
schönheiten des Nillandes, unter Benutzung des Landweges von
Jerusalem nach Bagdad und dem See Weges nach, der seit der
Errichtung der Hotels der Hamburg-Amerika-Linie in Rabat und
Algerien keinerlei besondere Anstrengungen und Unbequemlichkeiten
mehr bietet. Dann werden die hochinteressanten Wälder Damaschus
und Baalbeck, sowie das herrlich gelegene Smirna besucht. Auf der
Wärzreise werden die Teilnehmer die Oase Siwa in Jerusalem, dann
gelangen sie nach Athen, dessen architektonische und bildnerische
Kunstschätze auch bei den anderen Reisen in Athen gesehen werden
werden. Die Rückkehr erfolgt jedesmal über Konstantinopel und mit
dem Orient-Expres über Budapest. Dergleichen finden in den Mo-
naten Februar bis Mai elf Gesellschaftsreisen und Sonderfahrten
nach Italien statt, die sich teils auf Oberitalien und die Riviera
beschränken, teils bis Rom, Neapel, Sizilien und Korfu ausdehnen.
Auch Ägypten und Tunis, Spanien, Dalmatien, Bosnien und Monte-
negro werden besucht, und Mitte Mai beginnt wieder eine Reise um
die Erde.

* Hamburg-Amerika-Linie. Alexandria, von New Orleans,
26. Novbr. morgens 7 Uhr 45 Min. auf der Elbe angel. Graf
Waldersee, nach New York, 26. Novbr. nachm. 6 Uhr von Neapel
zur See abgeg. Hamburg, von New York nach Neapel und Genua,
26. Novbr. nachm. 4 Uhr von Gibraltar abgeg. Schaumburg, von
Westindien, 26. Novbr. morgens 8 Uhr 35 Min. auf der Elbe angel.
Troja, 24. Novbr. in San Francisco angel. Dortmund, von New
Orleans, 26. Novbr. nachm. 3 Uhr Dover passiert. Helvetia, nach
Westindien, 26. Novbr. nachm. 3 Uhr 10 Min. von Cuxhaven abgeg.
Rafelson, nach Antwerpen, 26. Novbr. nachm. 1 Uhr 40 Min. von
Cuxhaven abgeg. Thessalia, nach der Westküste Americas, 26. Novbr.
nachm. 1 Uhr 35 Min. von Cuxhaven abgeg. Prinz Albrecht,
24. Novbr. nachm. 6 Uhr von Genua nach Westindien abgeg.
Sparta, nach Südbrasilien, 26. Novbr. morgens 7 Uhr von Ant-
werpen abgeg. Canada, nach Berlin, 26. Novbr. morgens 11 Uhr
30 Min. von Bissingen abgeg. Albano, von Philadelphia, 26. Novbr.
mittags 12 Uhr auf der Elbe angel. La Plata, von Rosendalen,
26. Novbr. mittags 11 Uhr 16 Min. auf der Elbe angel. Hörbe,
26. Novbr. morgens 2 Uhr von Karvik nach Rotterdam abgeg.
Arcadia, 26. Novbr. von Wladivostok abgeg. St. Croix, nach
Havanna und Mexiko, 26. Novbr. morgens 7 Uhr von Antwerpen
abgeg. Meteor, auf der Mittelmeerfahrt, 26. Novbr. abends 7 Uhr
von Messina abgeg. Eger, 26. Novbr. von Seracruz abgeg. Kar-
thago, 24. Novbr. in Santos angel. St. Jan, 24. Novbr. von
Lampico abgeg. Spezia, nach Ostasien, 24. Novbr. Berlin pas-
siert. Bolivia, 23. Novbr. in Baranquilla angel. Batavia,
24. Novbr. nachm. 3 Uhr von New York direkt nach Ham-
burg abgegangen. Höhenhausen, nach Ostasien, 26. No-
vember in Singapur angekommen. Segovia, von Ostasien,
24. Novbr. nachm. 5 Uhr in Havre angel. St. Thomas, von
Mexiko und Havanna, 24. Novbr. nachm. 4 Uhr von Havre nach
Hamburg abgeg. Sicilia, von Berlin, 24. Novbr. von Dordrecht
abgeg. Prima Sigismund, nach Mittelbrasilien, 24. Novbr. mittags
12 Uhr von Frankfurt abgeg. Sardinia, 24. Novbr. in Havanna angel.
Oceana, 24. Novbr. von Alexandria nach Genua abgeg. Rolfe, von
Genua nach New York, 24. Novbr. Ponta Doarangel passiert. Birgo
24. Novbr. nachm. 6 Uhr von Liban abgeg. Carola, von Berlin,
24. Novbr. von Batra abgeg. E. Ferd. Dacis, 23. Novbr. in
Tientsin angel.

* Mitteilungen von A. U. Wende, Reise- und
Expeditionsbureau, Bankstraße 3: Deutsche Ostafrika-
Linie, Hamburg. Reichspostdampfer Admiral, auf der Ausreise,
23. Novbr. in Kapstadt angel. — Boermann-Linie, Hamburg.
Reichspostdampfer Lucie Boermann, auf der Heimreise, 23. Novbr.
von Teneriffe abgeg. Reichspostdampfer Adolph Boermann, auf der
Ausreise, 23. Novbr. in Teneriffe angel. Reichspostdampfer
Boermann, auf der Ausreise, 24. Novbr. von Rotterdam abgeg.

Betriebsergebnisse der unter J. S. Hinzvermittlung fahrenden Eisenbahnen.

Rohrenttransporte in Tonnen zu 1000 kg

	in den Wochen	
	vom 18. Novbr. bis 24. Novbr.	vom 19. Novbr. bis 25. Novbr.
Steinkohlen (einschl. Koks und Briketts) (von Juidau aus Sachsen) (Lugau-Definitiv) Dresden	1906.	1905.
	37812	38217
	28033	29453
	6687	9205
zusammen		
aus (von Schlesien)	72482	76875
Preußen (Rheinland-Westfalen)	15752	17655
andern Ursprungs (aus Böhmen u.)	2415	4120
	2290	1916
Steinkohlen (einschl. Koks und Briketts) im ganzen Braunkohlen	91939	100566
aus Sachsen (Kohlen und Koks) (Briketts)	5923	8303
	5967	5148
aus (Kohlen u. Koks)	14993	16047
Sachsen-Altenb. (Briketts)	15952	16722
aus Preußen (Kohlen und Koks)	5849	4924
Thüringen u. (Briketts)	14673	20533
Anhalt		
aus Deutsch- (Kohlen und Koks)	26765	29274
land zul. (Briketts)	36592	42403
aus Böhmen	97037	84056
Braunkohlen (einschl. Koks und Briketts) im ganzen	160394	156733
Kohlen aller Art	253333	256299
Durchschnittlich jeden Tag	36190	36614

Ehrendarstellungen Dresdens.

R. Gemäldegalerie (Zwinger). Dienstags, Donnerstags, Frei-
tags 10-3, Sonn- und Feiertags 11-2 frei, Mittwoch, Sonn-
abends 10-3 Uhr 50 Pf.; Montags 10-2 Uhr 1,50 M.
R. Kupferstichkabinett November bis mit April Dienstags und
Freitags von 5 bis 7 Uhr abends geöffnet.
R. mathematisch-physikal. Salon (Zwinger). Wochentags
9-12 Uhr 50 Pf. Sonnabends, Sonn- und Feiertags geschlossen.

Letzte Drahtnachrichten.

Riel, 27. November. Heute mittag nahm Se. Majestät
der Kaiser im Schloße die militärische Feier der Einstellung
des Prinzen Sigismund von Preußen, des jüngsten Sohnes
des Prinzen Heinrich, als Offizier in das 1. Garderegiment
zu Fuß und Stellung à la suite der Marine vor. Anwesend
waren u. a. die direkten Vorgesetzten des 1. Garderegiments,
Marineoffiziere, die Herren des Gefolges und Prinz Citel
Friedrich als Führer der Leibkompanie.

Berlin, 27. November. Deutscher Reichstag. Am
Bundesratliche Fehr v. Stengel. Der erste Gegenstand der
Tagesordnung ist die Beratung der Denkschrift über die seit
dem Jahre 1875 erlassenen Anleihegesetze. Abg. Fröhen (S.)
erklärt, die Denkschrift enthalte ein unerfreuliches Bild unserer
Finanzlage. Die meisten Ausgaben entfielen auf Eisenbahnen, und
diese hätten nur militärisches Interesse haben seien sie fakturertabel.
Bei der Beratung der Übersicht der Einnahmen und Ausgaben
für Kiautschou für 1905 fragt Abg. Kopsch (fr. Sp.) an, in
welcher Weise die Beamtenverhältnisse in Kiautschou geordnet
werden. Der Reichskassenschatzmeister Hr. v. Stengel erklärt,
daß die Marineverwaltung auf die Anfrage in der
zweiten Beratung Auskunft erteilen werde. Abg. Erz-
berger (S.) empfiehlt die verhältnismäßig schnelle Vorlegung
des Abchlusses durch die Marineverwaltung der Kolonial-
abteilung zur Nachahmung, worauf Staatssekretär v. Stengel
auf die Schwierigkeiten hinweist, die der Durchführung dieses
Wunsches entgegenstünden. Abg. v. Richthofen (konf.) stellt die
Anregung des Abg. Erzberger, die Vorlage der Budget-
kommission zu überweisen, sympathisch gegenüber, doch hält er
es zurzeit nicht für durchführbar, da der Budgetkommission in
diesem Jahre ohnehin der Reichshaushaltsetat sehr spät zuge-
hört.

Portsmouth, 27. November. Das Marinekriegsgericht
verurteilte heute in der Angelegenheit der Unruhen vom 4. d. M.
in der hiesigen Marinekaserne wiederum einen Heizer zu sechs
Monaten Zuchthaus wegen Gehorsamsverweigerung.

Warschau, 27. November. Hier wurde eine Zentralorganisation der sozialdemokratischen Partei entdeckt. Die Mitglieder der Organisation sind verhaftet worden.

Manila, 27. November. (Reuter.) Von 24 Gefangenen in Bilibid, die zu Versuchsweden mit Cholera Gift geimpft worden waren, sind 10 gestorben. Die Ärzte, welche die Versuche angestellt hatten, erklären, der Cholera Giftstoff sei durch Sublimat vergiftet gewesen. Der Generalgouverneur hat die betreffenden Gelehrten von einer Verschuldung frei gesprochen und bekannt gegeben, daß er Vorkehrungen treffen werde, daß die betroffenen Familien vor Not geschützt würden.

Buenos Aires, 27. November. Die hier tagende Repräsentantenkonferenz hat sich dahin ausgesprochen, daß eine Verpflichtung zur Anzeige von Repräsentanten einzuführen und die ordentliche Behandlung jedes Repräsentanten eventuell zwangsweise durchzuführen sei.

GLASHÜTTER-TM UHREN
 von **A. Lange & Söhne**
 Präzisionsuhren höchster Vollendung

ROBERT PLEISSNER
 Rosmarinasse 2
 Ecke Schlosstr.

GUSTAV SMY
 Moritzstr. 10
 Ecke König Joh. Str.

PAUL BEHRENS
 Hauptstr. 18
 Ecke Niedergraben

Für
Haus und Strasse.

Tricot- u. Golfblusen.
 Wollene Sport-Ueberziehjacken u. Matinées
 Crêpe de santé Unterröcke u. Unterzeuge
 Grosse Auswahl in Strumpf- und Wollwaren
 Ball-Umhänge und Shawls, Schleier
 Reform-Hosen. Sämtl. Unterzeuge.

Hugo Borack
 Königl. Hoflieferant
 Dresden, Seestrasse 4
 Ecke Zahnstrasse.
 Besole Quelle für Ausstattungen.

Spezialität: Braut-

Hervorragende Neuheiten
 in
Untertailen
 tadelloser Sitz garantiert.

Leinen- und Wäsche-Ausstattungs-Geschäft
Albert Presch
 Wallstraße 11.

Kinder- Ausstattungen.

Hotel Kronprinz
 Hauptstraße 5
 Weinrestaurant I. Ranges.

Vorzügliche Küche, sämtliche Delikatessen der Saloon.
 Diners von 2 Mk. an, an kleinen Tischen,
 Souper von 2 Mk. an aufwärts.
 Ausdrank von Pilsner Urquell und Mändner
 Löwenbräu vom Faß.
 Beide Biere laende in 5 l Syphons und 1 l Krügen nach
 allen Stadtteilen.
 Empfehlung meinen Saal zur Abhaltung von Bodzellen
 und kleinen Fellen.

Neuheiten
 in
 feinen Kleiderstoffen
 für Herbst und Winter
 empfiehlt
B. Hepke
 10 Seestrasse 10.

**Suppen-
 Schlitten**



LOUIS FERRMANN
 EISEN-MÖBEL-FABRIK
 DRESDEN, AM SEE N° 28 part. u. l. Etg.
 GEORGPLATZ I. ECKE RING-STR.

Nach ärztlichem Gutachten ist
Admirable - Säugermilch
 einziger wirklicher Ersatz für Muttermilch.
 General-Depot Rüttschhausstraße 4, part.
 Ärztliche Abhandlungen werden daselbst gratis abgegeben.

Chée neuer Ernte
 empfiehlt
J. Olivier, Königlich Pragerstr. 5.

Mühlberg

Donnerstag 29. Nov.
 Freitag 30. "
 Sonnabend 1. Dez.

**Weihnachts-
 Ausverkauf**

Preisliste erscheint am
 28. Novbr. im Dr. Anz.
 Auf Wunsch erfolgt
 Zusendung.

Herm. Mühlberg
 Hofl. Wallstr.

Mühlberg

Große Auswahl
Weihnachts-Bücher.
 Fr. Katzer
 Buchhandlung Postplatz.

Lose
 K. S. Landes-Lotterie
 Ziehung der 1. Klasse
 am 5. und 6. Dezember
 empfiehlt
Adolph Kessel
 Dresden, a. d. Kreuzkirche 1 part.
 Gedhaus vom Altmarkt.

Wasserstand der Elbe und Moldau.

	Quedlinb.	Mag.	Barby	Wittenb.	Leipzig	Dresden
26. November	+ 8	fehlt	- 10	- 34	- 26	- 142
27. "	+ 6	fehlt	- 10	- 38	- 22	- 144

Pelzwaren - Fabrik
 Wettiner Strasse 38, I und II.

Eigene neueste Modelle
 in
**Colliers, Muffen, Pelzjacken,
 Herrenkragen und Mützen.**

Beste solide Arbeit vom einfachsten
 bis feinsten Genre.

Teppichfelle und Decker.

Einzel-Verkauf nur von 10-6 Uhr.

Tag- und Nachtbetrieb. Tag- und Nachtbetrieb.

Fein-Bäckerei und Konditorei
 von
Otto Schumann
 Inhaber: **Franz Schmid**

Fernsprecher 6277. Fernsprecher 6277.
 Dresden, Scheffelstraße 25.

Spezialität: Karlsbader Gebäck, Emsler, Karlsbader und Dresdner Zwieback.
 Täglich bis abends
 warme Franzsemmeln, Kaiserbrote, Knäppel, Salzstangen und Rummelbrot.
 Gleichzeitig mache die geehrten Herrschaften auf meine vorzüglichen

Christstollen

I., II. und III. Qualität, aufmerksam.
 Versand nach allen Weltteilen.

Frühstück und Befeuchtungen nach allen Stadtteilen jedergelt frei ins Haus.

Venedig. Hotel d'Italie Bauer. Julius Grünwald sen.
 Besitzer.

Dresdner Börse, 27. November 1908

Deutsche Staatspapiere.

Table listing various German government bonds with columns for bond type, denomination, and price.

Stadt-Anleihen.

Table listing municipal bonds from various cities like Berlin, Hamburg, and Leipzig.

Kaufmänn. Staatspapiere.

Table listing commercial government bonds and other financial instruments.

Transport-Kittien.

Table listing transport-related securities.

Bank-Kittien.

Table listing bank-related securities and other financial products.

Deutsche Reichsbank.

Table listing Reichsbank notes and other bank-related items.

Deutsche Reichsbank.

Table listing Reichsbank notes and other bank-related items.

Deutsche Reichsbank.

Table listing Reichsbank notes and other bank-related items.

Deutsche Reichsbank.

Table listing Reichsbank notes and other bank-related items.

Deutsche Reichsbank.

Table listing Reichsbank notes and other bank-related items.

Bauspar-Kittien.

Table listing building savings securities.

Bauspar-Kittien.

Table listing building savings securities.

Bauspar-Kittien.

Table listing building savings securities.

Bauspar-Kittien.

Table listing building savings securities.

Bauspar-Kittien.

Table listing building savings securities.

Deutsche Reichsbank.

Table listing Reichsbank notes and other bank-related items.

Deutsche Reichsbank.

Table listing Reichsbank notes and other bank-related items.

Deutsche Reichsbank.

Table listing Reichsbank notes and other bank-related items.

Deutsche Reichsbank.

Table listing Reichsbank notes and other bank-related items.

Deutsche Reichsbank.

Table listing Reichsbank notes and other bank-related items.

Deutsche Reichsbank.

Table listing Reichsbank notes and other bank-related items.

Deutsche Reichsbank.

Table listing Reichsbank notes and other bank-related items.

Deutsche Reichsbank.

Table listing Reichsbank notes and other bank-related items.

Deutsche Reichsbank.

Table listing Reichsbank notes and other bank-related items.

Deutsche Reichsbank.

Table listing Reichsbank notes and other bank-related items.

Dresdner Bankverein

Leipzig, Dresden, Chemnitz. Aktienkapital: M. 21 000 000. Reserven: M. 2 900 000.

Zweigstellen: Prager Str. 13: H. W. Bassenge & Co., verzinzt z. Z. bei täglicher Verfügung mit 3 1/2 %

Kreuzstr. 1: Sächsische Discont-Bank, Bareinlagen 1-monatl. Kündigung 4 %, 3-monatl. Kündigung 4 1/2 %, 6-monatl. Kündigung 4 1/2 % für 1 Jahr.

Wandwärtige Börsen.

Table listing various exchange rates and market data.

Deutsche Reichsbank.

Table listing Reichsbank notes and other bank-related items.

Deutsche Reichsbank.

Table listing Reichsbank notes and other bank-related items.

Deutsche Reichsbank.

Table listing Reichsbank notes and other bank-related items.

Deutsche Reichsbank.

Table listing Reichsbank notes and other bank-related items.

Wandwärtige Börsen.

Table listing various exchange rates and market data.

Deutsche Reichsbank.

Table listing Reichsbank notes and other bank-related items.

Deutsche Reichsbank.

Table listing Reichsbank notes and other bank-related items.

Deutsche Reichsbank.

Table listing Reichsbank notes and other bank-related items.

Deutsche Reichsbank.

Table listing Reichsbank notes and other bank-related items.